

Einwohnergemeinde Oensingen

Geschäftsbericht 2010



Herausgegeben von der Gemeindeverwaltung Oensingen

1. Geschäftsbericht in der vorliegenden Form

Text, Redaktion Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

Druck Gemeindeverwaltung Oensingen

Auflage 100 Stück / Aufschaltung auf www.oensingen.ch ab 15. Juni 2011

Inhalt

1	Kennzahlen im Überblick.....	5
2	Vorwort.....	6
3	Politik.....	7
4	Gemeindeverwaltung.....	27
5	Finanzen.....	36
6	Planung, Energie und Wirtschaft.....	37
7	Tiefbau, Werkhof, Werke.....	42
8	Hochbau.....	48
9	Bildung, Kultur und Sport.....	50
10	Soziales.....	56
11	Sicherheit.....	58

1 Kennzahlen im Überblick

Bei den Finanzkennzahlen ist ein Beurteilungsmassstab durch die Farbgebung ersichtlich:
gut / durchschnittlich / Massnahmen notwendig.

	2009	2010
Bevölkerung		
Bevölkerung	5'032	5'272
Örtliche Arbeitslosenquote ¹	4.6%	3.8%
Ausländeranteil	27.6%	27.2%
Gemeindeverwaltung		
Anzahl Mitarbeiter	47	50
Anzahl Vollzeitstellen	25.9	27.5
Finanzen		
Nettovermögen pro Kopf in CHF	+2'630	+2'428
Nettovermögen Kant. Durchschnitt	- 239	k.A.
Tendenz des Nettovermögens	Abnehmend	Abnehmend
Selbstfinanzierungsgrad	116%	211%
Steuern²		
Steuerfuss (natürliche / juristische Personen)	99% / 99%	107% / 107%
Kantonales Mittel	118% / 113%	118% / 114%
Steuerertrag natürliche Personen	10.9 Mio.	12.8 Mio.
Tendenz des Steuerertrages		Zunehmend
Steuerausstände	5.3 Mio.	4.7 Mio
Verkehr		
Anzahl Durchfahrten Hauptstrasse	8651 ³	10'402

¹ Diese Zahl beruht nicht auf den offiziellen Berechnungen des SECO sondern auf der Relation zwischen der Einwohnerzahl und den als arbeitslos gemeldeten Personen

² Weitere Kennzahlen zum Bereich Steuern sind in Abschnitt 5 (Finanzen) ersichtlich.

³ Verkehrszählung 2005

2 Vorwort



Sie halten den ersten „Geschäftsbericht“ der Einwohnergemeinde Oensingen in Ihren Händen, der umfassend über die Leistungserbringung der Gemeindeverwaltung Rechenschaft ablegt.

Es ist uns ein grosses Anliegen, das gesamte Handeln der Gemeindeverwaltung transparent zu machen. Während Amtsstellen und Behörden in grauer Vorzeit (z.B. zu Zeiten des Ancien Regimes) ein Leben im Elfenbeinturm führten und sich lediglich an der Rechtmässigkeit behördlicher und administrativer Abläufe orientierten, verlangen Einwohnerinnen und Einwohner heutzutage von ihren Gemeinde- und Staatsverwaltungen ein hohes Mass an Kundenorientierung, Dienstleistungserbringung und Effizienz. Die Steuern zahlenden Personen verlangen zudem eine möglichst kostengünstige Verwaltung.

Mit der Transparentmachung unseres Handelns macht die Gemeindeverwaltung nun einen ersten Schritt auf dem Weg zur „gläsernen Verwaltung“. Was in den USA, in einzelnen skandinavischen Ländern und anderen Staaten schon längst praktiziert wird, wollen wir auch tun, ganz dem Motto folgend „Tue Gutes und sprich darüber“.

Wir hoffen, dieser Geschäftsbericht stösst auf breites Interesse. Er soll allerdings nicht nur Transparenz schaffen, sondern auch einen Dialog darüber ermöglichen, welche Form von Gemeindeverwaltung hier in Oensingen verlangt und gewünscht wird. Will man lediglich eine Verwaltung, die ein minimales Mass an Dienstleistungen erbringt, die sich an den Vorgaben der gesetzlichen Bestimmungen orientiert? Oder möchte man eine Verwaltung, die innovative Wege beschreitet und die man sich deswegen auch etwas kosten lässt? Diese politischen Entscheide müssen im Rahmen der Diskussionen um die Gemeindefinanzen gefällt und von der Gemeindeverwaltung umgesetzt werden.

Einzelne Bereiche konnten für diese erste Ausgabe eines Geschäftsberichtes noch keine eigentliche Berichterstattung vorlegen. Insofern muss darauf verwiesen werden, dass detaillierte Angaben zu den Tätigkeiten des Werkhofes, der Bau-, Werk- und Kulturkommission (inkl. Sportwesen) sowie des Zivilschutz- und Sozialhilfewesens erst ab dem kommenden Jahr vorgelegt werden. Ebenfalls erst ab nächstem Jahr werden in dieser Publikation Tätigkeitsberichte und statistische Angaben zur KITA Drachenburg und zum „Mittagstisch“ Eingang finden.

Innerhalb der nächsten zwei Kalenderjahre sollen der vorliegende Geschäftsbericht und die Verwaltungsrechnung in einem einzigen, umfassenden Dokument publiziert werden.

Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

3 Politik



Schon zu Beginn der neuen Legislatur im August 2009 sah sich der auf sieben Mitglieder verkleinerte Gemeinderat mit verschiedenen Baustellen konfrontiert. Sowohl für die Abteilung Finanzen wie auch für die Stelle des Leiters Verwaltung bestanden Interimslösungen, die aber umgehend durch die feste Anstellung neuer Führungspersonen abgelöst werden konnten. Pascal M. Estermann als Leiter Verwaltung und auch Rolf Niederer als Leiter der Abteilung Finanzen haben sich rasch eingearbeitet, die Schwachstellen erkannt und entsprechend Gegensteuer gegeben. Daran änderte auch die

Trennung vom Leiter Bau nichts, konnte doch intern eine gute Lösung gefunden werden. Die Verwaltung nun in guten Händen wissend, konnte sich der Gemeinderat mit der Bewältigung weiterer Altlasten befassen und sich Gedanken über die Zukunft von Oensingen machen. Erstere konnten bis auf einige wenige Fälle entsorgt werden. Bezüglich letzteren stecken die entsprechenden Gremien nach wie vor mitten in der Arbeit. Mit der im Verlaufe des Jahres 2010 erarbeiteten und durch die Gemeindeversammlung im Dezember 2010 genehmigten Entwicklungsstrategie sind die Weichen für die Zukunft der Gemeinde gestellt. Die daraus entstandenen räumlichen, politischen und energetischen Leitbilder bilden nun die Handbücher für die künftige Arbeit des Gemeinderates.

In raumplanerischer Hinsicht hat sich im vergangenen Jahr einiges ereignet und wirft für 2011 die Schatten voraus. Aufgeschreckt durch den Ausstieg der Raiffeisenbank aus dem Projekt Roggenpark hat sich der Gemeinderat entschlossen, sich aktiv ins Projekt einzubringen. Damit konnte ein Scheitern des Projektes vermieden werden. In diesem Zusammenhang konnte u.a. die Sanierung der Einmündung Schloss-Strasse in die H5 sowie die Gestaltung des Überganges in den Sternenweg an die Hand genommen werden. Einerseits konnte so ein jahrzehntelanges Ärgernis beseitigt werden, andererseits kann nun eine fussgängerfreundliche Querung der Hauptstrasse ins Zentrum angegangen werden.

Für die Jugend wurde der Versuch mit den Jugendräumen in der ehemaligen Militärunterkunft gestartet. Als Ansprechpartner wurden zwei Personen angestellt.

Was steht noch alles an?

- Der Beginn der Totalrevision der Ortsplanung!
- Der Baustart des Roggenparks!
- Die Sanierung der Hauptstrasse im Gebiet Sonnenhof – Restaurant Lotus!
- Die Gestaltung des Lenzplatzes!
- Die planerische Sicherstellung des Vollanschlusses der Jurastrasse an den Autobahnzubringer von und nach Balsthal, mit dem Ziel, Oensingen vom durchfahrenden Lastwagenverkehr zu befreien!
- Die Gesundung der Gemeindefinanzen, damit das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes per Budget 2013 erreicht werden kann!

Die Arbeit geht uns nicht aus. Gemeinsam werden wir diese Aufgaben bewältigen können.

Markus Flury, Gemeindepäsident

Gemeindeversammlung

Datum	Geschäft	Beschlüsse
17. Mai 2010 (ausserordentliche Gemeindeversammlung)	Entwicklungsstrategie: Vororientierung.	Kein Beschlussgeschäft.
	Wahl der Revisionsstelle für die Jahre 2010, 2011 und 2012.	Die Firma ROD Treuhandgesellschaft des Schweiz. Gemeindeverbandes AG wird mit der Vornahme der externen Revisionen in den Jahren 2010, 2011 und 2012 betraut.
	Definitive Einführung der Grünabfuhr .	Die Gemeindeversammlung folgte dem Antrag des Gemeinderates nicht, die Grünabfuhr per 1. Juli 2010 definitiv einzuführen und beschloss, die Pilotphase bis am 31. Dezember 2010 zu verlängern. Ein neues Abfallreglement inkl. Gebührentarif wurde dem Gemeinderat per Gemeindeversammlung vom September 2010 in Auftrag gegeben.
	Behandlung des Postulates von Herrn Alfred Haefeli i.S. Standort Kompogas-Anlage.	Das Postulat wurde schriftlich zurückgezogen und somit abgeschrieben.
	Wasserverbund Oensingen-Balsthal: Kostensprechnung für das Gesamtprojekt inkl. Löschwasserversorgung Marti Tunnelbau AG.	Ein bestehender Gemeindeversammlungsbeschluss aus dem Jahr 2007 wurde aufgehoben. Die Gemeindeversammlung stimmte dem Gesamtkredit und dem Kredit über CHF 1.3 Mio. zu.
21. Juni 2010 (ordentliche Rechnungs- Gemeindeversammlung)	Totalrevision des Marktreglementes .	Die Gemeindeversammlung folgte den Anträgen des Gemeinderates und verabschiedete das gänzlich überarbeitete Marktreglement. Es trat am 1. August 2010 in Kraft.
	Zweckverband Kreisschule Bechburg: Neuregelung der Kostenteiler innerhalb der Schulanlagen und Herauskauf eines Grossteils der Aussenanlagen . Kreditbegehren in der Höhe von CHF 665'000.	Dem vorgelegten Vertrag mit der Verbandsgemeinde Kestenholz wurde zugestimmt. Der Kauf der Aussenanlagen zum Preis von CHF 665'000 wurde gutgeheissen.

Datum	Geschäft	Beschlüsse
	Genehmigung der Jahresrechnung 2009.	Die Gemeindeversammlung hiess die Rechnung 2009 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 959'799 in der laufenden Rechnung und Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 1'536'653 gut. Es wurden Nachtragskredite in der Höhe von CHF 5'152'205 genehmigt. Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital belastet, welches sich noch auf CHF 49'450'978 beläuft.
27. September 2010 (ausserordentliche Gemeindeversammlung)	Entwicklungsstrategie: Orientierung über die Resultate aus dem Mitwirkungsverfahren und über das weitere Vorgehen.	Kein Beschlussgeschäft.
	Genehmigung des neuen Abfallreglementes und der neuen Gebührenordnung zum Abfallreglement.	Das neue Abfallreglement und die dazu gehörende Gebührenordnung wurden mit grossem Mehr angenommen und per 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.
	Genehmigung einer Teilrevision des Behördenreglementes . Die Teilrevision hängt mit dem überarbeiteten Marktreglement zusammen und regelt die Entschädigung der Marktfunktionäre neu und abschliessend.	Die beantragte Teilrevision des Behördenreglementes wurde mit grossem Mehr beschlossen.
	Informationen zum Projekt Roggenpark.	Kein Beschlussgeschäft.
13. Dezember 2010 (Ordentliche Budget-Gemeindeversammlung)	Finanzielle Mittelfristplanung.	Kein Beschlussgeschäft.
	Entwicklungsstrategie.	Das politische und räumliche Leitbild wurde als Bestandteil der Entwicklungsstrategie verabschiedet.
	Investitionskredit Ausbau Allmendstrasse.	Der beantragte Kredit über CHF 890'000 wurde gutgeheissen.
	Investitionskredit Ersatzbeschaffung Fahrzeug Werkhof.	Der beantragte Kredit über CHF 250'000 wurde gutgeheissen.
	Investitionskredit zusätzlicher Schulraum KS Bechburg.	Der beantragte Kredit über CHF 480'000 wurde gutgeheissen.
	Investitionskredit Ortsplanungsrevision.	Der beantragte Kredit über CHF 350'000 wurde gutgeheissen.

Datum	Geschäft	Beschlüsse
	Genehmigung der Investitionsrechnung 2011.	Die Investitionsrechnung 2011 mit einem Aufwand von CHF 6'242'100, einem Ertrag von CHF 2'249'000 und Nettoinvestitionen von CHF 3'993'100 wurde gutheissen.
	Festlegung des Lohnsummenanstieges für das Gemeindepersonal.	Die Gemeindeversammlung stimmte der Erhöhung der Lohnsumme um 1.7% zu (0.7% genereller Teuerungsausgleich, 1% leistungs basiert).
	Genehmigung des Stellenplans.	Der Stellenplan wurde mit einer Erhöhung um 250 Stellenprozente verabschiedet. Er beläuft sich auf 2740 Stellenprozente.
	Genehmigung der Laufenden Rechnung 2011.	Die laufende Rechnung 2011 mit einem Aufwand von CHF 29'106'227, einem Ertrag von CHF 28'107'923 und einem Aufwandüberschuss von CHF 998'305 wurde gutheissen.
	Finanzierungsnachweis 2011.	Der Finanzierungsfehlbetrag 2011 wird über die eigenen finanziellen Mittel (Eigenkapital) finanziert.
	Festsetzung des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen sowie Festlegung der Feuerwehersatzabgabe.	Die Steuerfüsse für natürliche und juristische Personen verbleiben bei 107%. Die Feuerwehersatzabgabe bleibt bei 9% der ganzen Staatssteuer, bzw. bei minimal CHF 20; maximal CHF 400.

Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

Gemeinderat

Mitglieder des Gemeinderates

Markus Flury (FDP)	Gemeindepräsident	
Volker Nugel (CVP)	Gemeinde-Vizepräsident, Ressortleiter Sicherheit	
Martin Brunner (SP)	Ressortleiter Soziales und Kultur	
Christian Müller (FDP)	Ressortleiter Planung und Umwelt	
Martin Rötheli (CVP)	Ressortleiter Bildung und Familie	bis 29.11.2010
Georg Schellenberg (SVP)	Ressortleiter Finanzen	
Claude Wilhelm (FDP)	Ressortleiter Infrastruktur	

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
11. Januar 2010	Ressort Finanzen	Klärung des weiteren Vorgehens bei der Wahl einer neuen externen Revisionsstelle.
	Ressort Sicherheit	Erneute Rückstellung des beantragten Beitrages für die Kugelfang-Sanierung bei den Pistolenschützen. Beschluss, dass seitens Oensingen kein Bedarf an einem Nachtbusangebot (BOGG) bestünde.
	Verwaltung	Abschaffung Reglements-Ordner und Kenntnisnahme von 12 Reorganisations-Arbeitspaketen.
	Wahlgeschäfte	Wahl Maja Wyss' zur Co-Schulleiterin.
25. Januar 2010	Ressort Planung und Umwelt	Orientierung der AEK über das Projekt Fernwärmezentrale. Beschlussfassung über einen Text zur Entwicklungsstrategie im „Dr'Önziger“. Beschluss über Landverkauf im Gebiet Vogelherdstrasse.
	Ressort Sicherheit	Anlassbewilligung Fasnacht 2010.
	Verwaltung	Überweisung einer Neuregelung der Finanzkompetenzen an die Revisionskommission (RevKom).
	Wahlgeschäfte	Vornahme von drei ausstehenden Vereidigungen (Feuerwehrkommission und OK Zibelimäret).

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
22. Februar 2010	Ressort Infrastruktur	<p>Rückweisung eines Geschäftes an die Werkkommission im Zusammenhang mit der Verrechnung von Regenwasser-Zählern.</p> <p>Beschlussfassung über den Ausbau Kappeliweg; Vergabe von Arbeiten.</p> <p>Beschlussfassung über den Neubau Kreuzmattstrasse; Vergabe von Arbeiten.</p>
	Verwaltung	<p>Rückweisung der Regelung bezüglich Finanzkompetenzen an die RevKom.</p> <p>Ablehnung des Nachtragskredites und des Umzugsbegehrens der Abteilung Bau in den 2. Stock des Post-Centers.</p> <p>Erste Lesung der Personalverordnung und Freigabe zu Händen einer Vernehmlassung beim Gemeindepersonal.</p>
	Wahlgeschäfte	<p>Kenntnisnahme von Rücktritten im Wahlbüro und im OK Zibelimäret und Vornahme von Ersatzwahlen:</p> <p>Wahl von Frau Brigitte Röthlisberger in das Wahlbüro und von Frau Elisabeth Lüthi in das OK Zibelimäret.</p>
8. März 2010	Ressort Präsidiales	Beschluss über die Ressortentschädigungen des Gemeinderates pro 2009.
	Ressort Soziales und Kultur	Vergabe von Prämien für gute Platzierungen an den Triathlon-Schweizermeisterschaften an das Übelhardt Tri-Team in der Höhe von CHF 5'250 zu Lasten Rechnung 2009.
	Ressort Planung und Umwelt	<p>Beschlussfassung über einen Nachtragskredit für den Umbau der Schulküche im Schulhaus Oberdorf für das neue Angebot Mittagstisch.</p> <p>Beschlussfassung über einen Nachtragskredit für die Sanierung der Wohnung des Hauswartes im Schulhaus Oberdorf.</p> <p>Rückweisung für weitergehende Klärungen im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Kühlungssystems für die Computer-Server im Schulhaus Oberdorf.</p>

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Verwaltung	<p>Ergänzung der Organisationsverordnung vom 23. November 2009 um Verweise auf die Neuregelung der Finanzkompetenzen und gleichzeitige Gutheissung dieser Neuregelung.</p> <p>Beschlussfassung über das Investitionsvorhaben neue Telefonanlage (CHF 74'000).</p> <p>Genehmigung der Schliessung der Schalter der Gemeindeverwaltung für die Durchführung des Arbeitertages vom 11. Mai 2010.</p>
22. März 2010 Gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte Niederbippis und Oensingens		Keine Beschlussfassungen. Orientierung über Planungs-, Erschliessungs- und Verkehrsfragen.
29. März 2010	Ressort Infrastruktur	Genehmigung des Projektes und des Nachtragskredites „Verlegung Wasserleitung“ beim Schulungspavillon Von Roll Hydrotec AG.
	Ressort Sicherheit	<p>Beschluss über das Parkierungsreglement und Freigabe für eine Vernehmlassung.</p> <p>Die vorgelegte Parkverordnung wurde zur Überarbeitung an den Gemeindepräsidenten und den Leiter Verwaltung zurückgewiesen.</p>
	Verwaltung	Verabschiedung und rückwirkende Inkraftsetzung (1. Januar 2010) der Personalverordnung.
12. April 2010	Ressort Infrastruktur	<p>Verabschiedung eines Nachtragskredites für den Ersatz von Wasserleitungen im Bereich Schloss-Strasse / Harzerweg.</p> <p>Orientierung über das Projekt Wasserverbund Oensingen – Balsthal.</p>
	Ressort Planung und Umwelt	<p>Genehmigung des Gestaltungsplanes Gassfeld mit Sonderbauvorschriften. Freigabe für die öffentliche Auflage bis Mitte Mai 2010.</p> <p>Orientierung über das Einspracheverfahren bezüglich Ausbau Hornweg.</p>

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Sicherheit	Nicht gefällter Beschluss und Rückweisung für weitere Klärungen im Zusammenhang mit den Verkehrsmassnahmen Klusstrasse (Beschwerdefall C. Merlo). Rückweisung des beantragten Baus einer Pétanque-Bahn auf dem Dr. Walter-Pfluger Platz.
	Ressort Soziales und Kultur	Beschlussfassung über die Anschaffung einer Matchuhr für die IHC Roadrunners Oensingen.
26. April 2010	Gemeindeversammlung	Festlegung der Traktanden für die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 17. Mai 2010 und Festlegung der Termine für die Aktenauflage.
	Ressort Finanzen	Abschluss eines Vertrages mit der Genossenschaft Mobility und Zurverfügungstellung eines Parkplatzes beim Bahnhof SBB. Beschluss, auf ein neues Anlagereglement zu verzichten.
	Ressort Planung und Umwelt	Teilanpassung des Zonenplanes im Bereich Holinden und gleichzeitige Anpassung des Strassen- und Baulinienplans. Öffentliche Auflage bis 31. Mai 2010. Sistierung des Perimeterverfahrens Ausbau Hornweg Ost. Verabschiedung der Informationsbrochüre Entwicklungsstrategie zu Händen der Gemeindeversammlung vom 17. Mai 2010.
3. Mai 2010	Gemeindeversammlung	Definitive Verabschiedung der Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 17. Mai 2010.
	Ressort Bildung und Familie	Vergabe einer ausserordentlichen Sportförderung für einen Teilnehmer an der Schüler-Weltmeisterschaft im Volleyball in China.

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Infrastruktur	<p>Verabschiedung des Projektes und des Verpflichtungskredites über 1.3 Mio. Franken für den Wasserverbund Oensingen – Balsthal inkl. Löschwasserversorgung Marti Tunnelbau AG zu Handen der Gemeindeversammlung vom 17. Mai 2010.</p> <p>Verabschiedung des Grünabfuhr-Konzeptes und der neuen Gebühren zu Handen der Gemeindeversammlung vom 17. Mai 2010.</p> <p>Genehmigung des Gestaltungsplans mit Sonderbauvorschriften Kieswerk Aebisholz zur öffentlichen Planaufgabe bis zum 7. Juni 2010.</p> <p>Erlass der Beitragspläne „Neubau Verlängerung Kreuzmattstrasse“ und „Ausbau Kappeliweg“ sowie Festlegung der Erschliessungsbeiträge inkl. öffentliche Planaufgabe bis 7. Juni 2010.</p>
	Ressort Soziales und Kultur	<p>Verabschiedung des Marktreglementes und der Marktverordnung zu Handen einer Vernehmlassung bei interessierten Kreisen.</p>
31. Mai 2010	Gemeindeversammlung	<p>Verabschiedung der Traktanden für die Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2010 und Aktenaufgabe ab 10. Juni 2010.</p>
	Ressort Bildung und Familie	<p>Behandlung und Beschlussfassung über Gesuche um Übernahme von Schulgeldern für den Besuch des fakultativen 10. Schuljahres.</p> <p>Verabschiedung des Vertrages über die Neuregelung des Kostenteilers und Herauskauf eines Grossteils der Aussenanlagen der Kreisschule Bechburg zu Handen der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2010.</p>
	Ressort Finanzen	<p>Genehmigung und Verabschiedung der Jahresrechnung 2009 zu Handen der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2010.</p>
	Ressort Infrastruktur	<p>Sprechung eines Nachtragskredites für Unterhalt und Reparaturen im Bereich Abwasserbeseitigung (defekte Schächte).</p>

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Planung und Umwelt	Sprechung eines Nachtragskredites für die Erhöhung der Sicherheit auf den gemeindeeigenen Spielplätzen. Beschluss über den Kauf der Landparzelle „Lenz“ im Bereich Schloss-Strasse / Hauptstrasse.
	Ressort Sicherheit	Zustimmung zum Vernehmlassungsbericht Nachtbusangebot Olten-Gösgen-Gäu und Aufnahme der Kosten ins ordentliche Budget für die Jahre 2011 – 2013 (Versuchsbetrieb). Beschluss über die Errichtung von richterlichen Verboten im Bereich Schulhaus Oberdorf.
	Ressort Soziales und Kultur	Verabschiedung des Marktreglementes zu Händen der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2010 und der Marktverordnung (ohne Anhänge).
14. Juni 2010	Ressort Bildung und Familie	Genehmigung der Einsetzung von Schwimmhilfen und Anstellung der Personen im Stundenlohn.
	Ressort Planung und Umwelt	Klärung der Verwendungszwecke für den Planungskredit 620.501.67. Der seinerzeitige Beschluss des Gemeinderates war unklar formuliert.
	Ressort Soziales und Kultur	Verabschiedung von drei von vier Anhängen zur Marktverordnung. Der Anhang „Verkehrs- und Parkkonzept“ bleibt pendent. Beschluss, auf die Hälfte der in Rechnung gestellten Gebühren für American Live 2010 zu verzichten und allgemeingültige klare Sponsoring-Richtlinien zu erarbeiten (Auftrag an Leiter Verwaltung).
28. Juni 2010	Ressort Bildung und Familie	Beschluss, den Mittagstisch einzuführen und eine Vollkostentransparenz über diese neue Dienstleistung zu erhalten.
	Ressort Infrastruktur	Verabschiedung eines Nachtragskredites für den Wasserleitungsbau im Bereich Rebhöfli.
	Ressort Planung und Umwelt	Beantwortung der Vernehmlassung zum Bericht „Regionale Zusammenarbeit OGG“.

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Wahlgeschäfte	Wahl von vier Marktfunktionären als Folge des neuen Marktreglementes.
20. Juli 2010		Es wurden lediglich nicht öffentliche Geschäfte verhandelt und beschlossen.
16. August 2010	Ressort Finanzen	Sprechung diverser Nachtragskredite im Bereich der Abteilung Bau.
	Ressort Infrastruktur	2. Lesung des neuen Abfallreglementes und der dazugehörigen neuen Gebührenordnung.
	Ressort Planung und Umwelt	Kenntnisnahme von zwei Berichtspapieren im Zusammenhang mit der Entwicklungsstrategie. Aufhebung des Gestaltungs- und Erschliessungsplan Gallihof. Änderung des Strassen- und Baulinienplans im Bereich der Vogelherdstrasse. Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Abteilung Bau wird Markus Flury befristet bis am 30. Juni 2011 mit einem Pensum von 20% als Bereichsleiter Planung angestellt.
	Ressort Soziales und Kultur	Kenntnisnahme eines Businessplanes im Zusammenhang mit einem geplanten Neubau eines in Oensingen ansässigen Sportvereins.
	Verwaltung	Beschlussfassung über die Anpassung des Behördenreglementes infolge des neuen Marktreglementes zu Händen der Gemeindeversammlung vom 27. September 2010.
	Wahlgeschäfte	Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des ehem. Leiters Bau wurden die Bereichsleitenden Hoch- und Tiefbau mit diversen Mandaten in Kommissionen, Arbeitsgruppen und Gremien betraut.
30. August 2010	Gemeindeversammlung	Festlegen der Traktanden der Gemeindeversammlung vom 27. September 2010 mit Aktenaufgabe ab 16. September 2010.

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Finanzen	Diskussion und Verabschiedung des Investitionsbudgets 2011 in erster Lesung.
	Ressort Infrastruktur	Verabschiedung des neuen Abfallreglementes und der dazugehörigen Gebührenordnung in dritter Lesung zu Händen der Gemeindeversammlung vom 27. September 2010. Verzicht, ein vorliegendes Urteil im Zusammenhang mit Erschliessungsgebühren an das Bundesgericht weiterzuziehen.
	Ressort Planung und Umwelt	Entgegennahme des Schlussberichtes „Facility Management“. Beschlussfassung über das weitere Vorgehen in Sachen Ortsplanungsrevision. Beschluss über Landverkäufe im Gebiet Garwiden an diverse Käufer. Änderung des Strassen- und Baulinienplanes im Bereich Garwiden zu Händen der öffentlichen Planaufgabe bis am 11. Oktober 2010. Anpassung des Gestaltungsplanes Lenz und Beschluss über einen Landwerb in diesem Bereich.
	Wahlgeschäfte	Entgegennahme der Demission von Doris Meyer aus der GPK. Wahl neuer Mitglieder in die Vormundschafts- und Sozialhilfekommission, den Vorstand und die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Sozialregion Thal-Gäu.
13. Sept. 2010	Gemeindeversammlung	Genehmigung der Botschaftstexte für die Gemeindeversammlung vom 27. September 2010.
	Ressort Infrastruktur	Grundsatzentscheid, die gemeindeeigenen Bäume jeweils zwischen November und März zu schneiden. Diskussion eines Rückkommensantrages bezüglich Abfallreglement und dazugehöriger Gebührenordnung.

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Planung und Umwelt	Diskussion der Vernehmlassungsunterlagen Richtplan Kanton Solothurn (Raumentwicklung Oensingen – Olten).
	Verwaltung	Entgegennahme der umsetzbaren Sofortmassnahmen aus dem Bericht „Facility Management“ und entsprechende Auftragserteilung an den Leiter Verwaltung.
27. Sept. 2010		Erste Klausur zum Thema Mittelfristplanung und „Führung und Controlling“ unter externer Mitwirkung. Keine Beschlüsse, aber resultierende Auftragserteilungen und strategische Klärungen.
11. Oktober 2010		Zweite Klausur zum Thema Mittelfristplanung und „Führung und Controlling“ unter externer Mitwirkung. Beschlüsse über zu erarbeitende Instrumente und Vorgehensweisen hinsichtlich finanzieller Mittelfristplanungen. Diskussion von Instrumenten der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung.
18. Oktober 2010	Ressort Finanzen	Kauf des Clubhauses des Fussballclubs.
	Ressort Infrastruktur	Beschluss, die Werkhofstrasse teilweise in Gemeindebesitz zu übernehmen. Die damit zusammenhängende Änderung des Strassen- und Baulinienplans wird beschlossen und bis zum 29. November 2010 öffentlich aufgelegt. Zustimmung zur Umzonung im Bereich des Gestaltungsplanes Lenz inkl. damit zusammenhängender Änderung des Strassen- und Baulinienplanes. Genehmigung der Änderung des Strassen- und Baulinienplanes im Bereich Pumpwerk Moos; Freigabe für die öffentliche Auflage bis 29. November 2010.

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Planung und Umwelt	<p>Beschluss, die Energiebuchhaltung ab 2010 wieder aufzunehmen.</p> <p>Änderung Strassen- und Baulinienplan Garwiden: Weiterleitung der Planunterlagen an die kantonalen Instanzen.</p> <p>Kauf eines Grundstückes im Bereich Kestenholzstrasse.</p>
	Ressort Sicherheit	<p>Ablehnung einer Anfrage einer politischen Organisation, während des Zibelimärets 2010 Unterschriften sammeln zu dürfen.</p>
	Ressort Soziales und Kultur	<p>Neubeurteilung der Zibelimäret-Gebühren und Änderung der Weiterverrechnungssystematik.</p> <p>Neuregelung von Sponsoringgeldern für den Verein „Freunde des Schlosses Neu-Bechburg“.</p> <p>Sponsoring Fasnacht 2011 – 2013.</p>
	Verwaltung	<p>Entgegennahme der Abrechnung des Investitionsprojektes neue Telefonanlage; Beschluss vom 8. März 2010.</p> <p>Entgegennahme der Abrechnung der Sanierung des Schulhauses Oberdorf (1. Etappe); Beschluss aus dem Jahr 2005.</p> <p>Entgegennahme der Abrechnung der Sanierung des Schulhauses Oberdorf (3. Etappe); Beschluss aus dem Jahr 2005.</p> <p>Entgegennahme der Abrechnung Kanalisationsbau Siedlungsstrasse – Schachenstrasse; Beschluss aus dem Jahr 2006.</p> <p>Entgegennahme der Abrechnung Trottoir und Baumallee Mühelfeldstrasse; Beschluss aus dem Jahr 2006.</p> <p>Entgegennahme der Abrechnung und des konzeptionellen Schlussberichtes des Strassenbeleuchtungskonzeptes, Beschluss aus dem Jahr 2007.</p>
28. Oktober 2010	Ressort Infrastruktur	<p>Diskussion der Vernehmlassungsunterlagen zur Deponieplanung Olten-Gösgen-Gäu.</p>

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Soziales und Kultur	Beschlussfassung über die Anschaffung einer Matchuhr für die Turnhalle Schulhaus Oberdorf.
	Verwaltung	Zuteilung der Bewilligung für Lottomatches und Übertragung der Kompetenz auf den Leiter Verwaltung. Übertragung des Umwelt und Baustelleninspektorates an den Baumeisterverband des Kantons Solothurn.
8. November 2010	Ressort Planung und Umwelt	Beschlussfassung über den Verkauf einer gemeindeeigenen Garage an einen privaten Käufer.
	Verwaltung	Grundsatzentscheid, das Angebot der SBB-Tageskarten während den Jahren 2011 und 2012 weiterzuführen. Die Verkaufspreise wurden aufgrund der verteuerten SBB-Preise leicht angehoben.
	Wahlgeschäft	Entgegennahme der Demission von Alfred Haefeli (SVP) aus der Bau- und der Werkkommission und gleichzeitige Wahl von Alfred Haefeli (SVP) in die GPK. Wahl von Bernhard Röthlisberger (SVP) als neues Mitglied des Wahlbüros. Der Gemeinderat trat auf eine vorzunehmende Ersatzwahl für ein Mitglied der Baukommission nicht ein und setzte der SVP und der FDP Fristen für die Wiederbesetzung von vakanten Sitzen in der Werk-, in der Baukommission sowie in der Delegiertenversammlung des Zweckverbandes ARA Falkenstein.
15. November 2011	Gemeindeversammlung	Genehmigung der Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010.
	Ressort Finanzen	Der Gemeinderat hiess zuhanden der Gemeindeversammlung das Budget 2011 gut. Dem Budget lagen Aufwände in der Höhe von CHF 29,1 Mio. und Erträge in der Höhe von CHF 28,1 Mio. zu Grunde, was in einem Defizit von einer knappen Million Franken resultierte.

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Infrastruktur	<p>Der Gemeinderat hiess im Hinblick auf die Gemeindeversammlung vier Investitionskredite gut: „Ausbau Allmendstrasse“, „Erweiterung Schulräume Kreisschule“, „Anschaffung Multifunktionsfahrzeug für den Werkhof“ und „Revision Ortsplanung“.</p> <p>Der Gemeinderat beschloss, die zwei Investitionskredite für die Ersatzbeschaffung von Atemschutzgeräten und die Belagssanierung Autobahnzubringer in das Investitionsbudget 2011 aufzunehmen.</p>
	Ressort Planung und Umwelt	<p>Der Gemeinderat verzichtete auf die Nachrüstung der gemeindeeigenen Liegenschaften mit Wärmezählern. Diese Nachrüstung war ein Begehren der Verantwortlichen der Energiestadt Oensingen.</p> <p>Der Gemeinderat hiess die Änderung des Teilzonen- und Erschliessungsplanes im Hinblick auf die Neubaustrecke asm („Bipperlisi“) gut.</p> <p>Der Gemeinderat hiess die Anpassung des Gestaltungsplanes Brüggmatt gut.</p>
	Verwaltung	<p>Der Gemeinderat diskutierte den Stellenplan pro 2011, folgte allen Anträgen des Leiters Verwaltung und legte diesen der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vor. Der Stellenplan beträgt pro 2011 insgesamt 250 Stellenprozente mehr als im Vorjahr.</p>
17. November 2010		<p>Dritte Klausur zum Thema Mittelfristplanung und „Führung und Controlling“ unter externer Mitwirkung.</p> <p>Weitergehende Beschlüsse über zu erarbeitende Instrumente und Vorgehensweisen hinsichtlich finanzieller Mittelfristplanungen in Kenntnis der Budgetzahlen 2011.</p>
29. November 2010	Gemeindeversammlung	<p>Genehmigung der Botschaftstexte für die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010.</p>
	Gemeinderat	<p>Der allgemeine Sitzungsbeginn für Gemeinderatssitzungen wurde neu auf 18.30 Uhr festgelegt.</p>

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Infrastruktur	Der Gemeinderat sanktionierte den Vertrag über die Abtretung einer Stammgleisanlage.
	Ressort Bildung und Familie	Der Gemeinderat fällte im Sinne eines Grundsatzentscheides den Beschluss, keine Beiträge an Schülerinnen und Schüler von Privatschulen auszurichten.
	Wahlgeschäfte	Als neues Ersatzmitglied der Delegiertenversammlung ARA Falkenstein wurde Christian Wyss (FDP) gewählt. Der Gemeinderat nahm vom Rücktritt des Gemeinderates Martin Rötheli und von zwei Demissionen im Vorstand des Zweckverbandes Kreisschule Kenntnis.
20. Dezember 2010	Ressort Bildung und Familie	Der Gemeinderat beschloss einen Nachtragskredit für entstandene Grundbuchkosten für die Kreisschule in der Höhe von CHF 18'000.
	Ressort Infrastruktur	Der Gemeinderat beschloss die Neuregelung der Verkehrsmassnahmen im Bereich Sternenweg – Bienenstrasse. Beschlussfassung über den provisorischen Erschliessungsbeitrag für die Wasserleitung im Areal der Marti Tunnelbau AG. Dem neu ausgehandelten Wasserlieferungsvertrag zwischen den Gemeinden Oensingen und Balsthal wurde zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung zugestimmt. Dem Vertrag für Sammlung, Lieferung und Verwertung kommunalen Grüngutes mit der BV Kompostierungsanlage AG wurde zugestimmt.
	Ressort Planung und Umwelt	Die Änderung des Gestaltungsplanes Lenz wurde definitiv zur öffentlichen Auflage beschlossen.
	Ressort Sicherheit	Der Gemeinderat bewilligte zwei Feuerwehroffizieren den Besuch des Kommandantenkurses.

Datum	Geschäftsbereich	Beschlüsse
	Ressort Soziales und Kultur	Der Gemeinderat beschloss, den diesjährigen karitativen Beitrag von CHF 5'000 an die Stiftung Schweizer Berghilfe auszuführen. Damit wird konkret ein Wasserleitungsprojekt im Bedrettal unterstützt.
	Verwaltung	Der Gemeinderat genehmigte einen Nachtragskredit für Informatikkosten in der Höhe von CHF 14'000.
	Wahlgeschäfte	Daniel Maurer wurde neu in die Feuerwehrkommission gewählt. René Spielmann (SVP) wurde als neues Mitglied in die Werkkommission gewählt.

Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

Wahlen und Abstimmungen

Eidgenössische Abstimmungen

7. März 2010 Bundesbeschluss vom 25. September 2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen (BBI 2009 6649);

Volksinitiative vom 26. Juli 2007 "Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative)" (Bundesbeschluss vom 25. September 2009, BBI 2009 6651);

Änderung vom 19. Dezember 2008 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG; Mindestumwandlungssatz) (BBI 2009 19).

Der Forschungsartikel wurde mit 73.4% gutgeheissen. Oensingen hiess die Vorlage mit 67% gut.

Die Tierschutzanwalt-Initiative wurde mit 69% verworfen. Oensingen lehnte mit 70% ab.

Die Änderung des BVG wurde mit 77.6% abgelehnt. Oensingen lehnte ebenfalls mit 77.6% ab.

26. September 2010 Änderung vom 19. März 2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG).

Das Bundesgesetz wurde mit 54% der Stimmen angenommen. Oensingen stimmte dem Bundesgesetz mit knapp 53% der Stimmen ebenfalls zu.

28. November 2010 Volksinitiative "Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausschaffungsinitiative)" und als direkter Gegenentwurf der Bundesbeschluss vom 10. Juni 2010 über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung;

Volksinitiative "Für faire Steuern. Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb (Steuergerechtigkeits-Initiative)".

Die „Ausschaffungsinitiative“ wurde mit 58% gutgeheissen. In Oensingen mit knapp 67%. Der Gegenvorschlag zur Initiative wurde mit 61% verworfen; in Oensingen belief sich die Ablehnung auf 62%. Die Steuergerechtigkeitsinitiative wurde mit 59% verworfen; in Oensingen mit 67%.

Kantonale Wahlen

24. Januar 2010 Ersatzwahl eines Mitgliedes des Ständerates (2. Wahlgang).

Gewählt wurde Roberto Zanetti (SP) mit 29'768 Stimmen bzw. 49.81% der Stimmen.
In Oensingen erhielten Stimmen:

Zanetti Robert (SP)	464 Stimmen (47%)
Fürst Roland (CVP)	274 Stimmen (28%)
Müller Heinz (SVP)	235 Stimmen (24%)

Kantonale Abstimmungen

7. März 2010 Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt Emme in Biberist und Gerlafingen; Bewilligung eines Verpflichtungskredites.

Die Vorlage wurde mit 81.9% angenommen. Oensingen stimmte der Vorlage mit 76.5% bzw. mit 903 Stimmen ebenfalls zu.

13. Juni 2010 Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel;

Volksinitiative 'für ein liberaleres Gesundheitsgesetz und ein vernünftiges Rauchverbot'.

Das Einführungsgesetz Industrie, Gewerbe und Handel wurde mit 54% angenommen. Oensingen stimmte ebenfalls mit 54% zu. Die Volksinitiative „Rauchverbot“ wurde mit 66% verworfen. Oensingen lehnte diese mit 62% ab.

26. September 2010 Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat);

Änderung der Kantonsverfassung als Folge des HarmoS-Konkordates;

Änderung der Kantonsverfassung: Einführungsgesetzgebung zur Schweizerischen Strafprozessordnung und zur Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung;

Änderung der Kantonsverfassung: Einführungsgesetzgebung zur Schweizerischen Zivilprozessordnung;

Transfer Klinik Allerheiligenberg.

Alle fünf kantonalen Vorlagen wurden gutgeheissen. Die beiden HarmoS-Vorlagen mit je 58%, die neue Strafprozessordnung mit 86% bzw. 82% und die Schliessung der Klinik Allerheiligenberg mit 56%. Oensingen stimmte vier von fünf Vorlagen zu: Den HarmoS-Vorlagen mit je 51%, der neuen Strafprozessordnung mit 83% bzw. 76%. Die Allerheiligenbergvorlage wurde von den Oensingerinnen und Oensingern mit 55% abgelehnt.

Wahl auf Bezirksebene

26. September 2010 Ersatzwahl des Amtsgerichtspräsidenten Thal-Gäu.

Gewählt wurde mit 6'521 von 7'342 abgegebenen Stimmen Guido Walser. In Oensingen erhielt er 717 von 827 Stimmen.

Kommunale Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2010 fanden keine kommunalen Urnenwahlen oder -abstimmungen statt.

Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

Reglemente, Verordnungen und Gebührentarife

Im Berichtsjahr wurden folgende Reglemente, Verordnungen oder Gebührentarife überarbeitet und den Bewilligungsinstanzen zur Verabschiedung unterbreitet:

Abfallreglement	genehmigt ⁴ ; Gemeindeversammlung vom 27. September 2010.
Behördenreglement	Teilrevision genehmigt; Gemeindeversammlung vom 27. September 2010.
Marktreglement	genehmigt; Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2010; Verordnung, Gebührenordnung und Anhänge genehmigt vom Gemeinderat am 14. und 21. Juni 2010.
Organisationsverordnung	Ergänzung durch den Gemeinderat am 8. März 2010.
Personalverordnung	Beschlossen vom Gemeinderat am 29. März 2010; rückwirkende Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2010.

Der früher im Abonnement erhältliche Reglementsordner wurde anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 11. Januar 2010 abgeschafft. Reglemente, Verordnungen und Gebührentarife können am Schalter der Gemeindeverwaltung gratis bezogen werden. Zudem stehen alle Dokumente mit reglementarischem Charakter auf www.oensingen.ch zur Verfügung.

Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

⁴ Inkrafttreten per 1. Januar 2011 beschlossen

4 Gemeindeverwaltung

Jahresbericht des Leiters Verwaltung

Schon kurz nach dem Amtsantritt des neuen Leiters Verwaltung (Pascal M. Estermann) im November 2009 wurde die dringliche Notwendigkeit zu einschneidenden Reorganisationsmassnahmen ersichtlich. Diese wurden vom Gemeinderat am 11. Januar 2010 zur Umsetzung freigegeben. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden nach teilweise schwierigen Prozessen und konsequent vollzogenen Führungsentscheiden diverse Massnahmen umgesetzt: Dazu gehörte die Schaffung regelmässiger Sitzungen des Stabes (Geschäftsleitung) unter Beizug des Gemeindepräsidenten und des Gemeindevizepräsidenten. Diese an und für sich völlig üblichen regelmässigen Koordinationssitzungen waren seit längerer Zeit nicht mehr durchgeführt worden, was zu Abstimmungsproblemen und punktuellen Informationsdefiziten geführt hatte.

Ein zweites Reorganisationsfeld musste im Zusammenhang mit den komplexen Organisationsproblemen innerhalb der Abteilung Bau angegangen werden. In diesem Zusammenhang musste sich die Einwohnergemeinde per Oktober 2010 vom früheren Leiter Bau trennen. In der Folge wurden die bisherigen Sachbearbeitenden Hochbau (Karin Horisberger) und Tiefbau (Andreas Affolter) zu Bereichsleitern befördert. Die Trennung der Abteilung Bau in zwei selbstständige Bereiche hat sich seit deren Einführung per 1. August 2010 sehr bewährt. Der Bereich Hochbau umfasst die fachliche Prüfung und Bearbeitung von Baugesuchen, die Überwachung und Abnahme von Hochbauvorhaben, den Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften, die Unterstützung der Planungskommission in administrativen und projektbegleitenden Tätigkeiten sowie die Bauadministration. Der Bereich Tiefbau beinhaltet den Werkhof, die Planung und Projektierung von Strassenbau-, Leitungsbau- und Sanierungsmassnahmen im Tiefbau sowie die Teilbereiche Wasser, Abwasser und Entsorgung.

Bezüglich der Verwaltungsinfrastruktur wurde intensiv an der Implementierung des elektronischen Geschäftsverwaltungsprogrammes (Axioma) weitergearbeitet. Dieses Instrument wurde anfangs 2010 erfolgreich eingeführt. In der Zwischenzeit ist die tägliche Verwaltungsarbeit ohne Axioma kaum mehr vorstellbar. Zudem wurde die veraltete Telefonanlage in der rekordverdächtigen Zeit von rund 8 Wochen installiert und eingeführt.

Eine weitere Neuerung wurde im Frühling 2010 vollzogen, indem sämtliche Sitzungsunterlagen für die Gemeinderatssitzungen nur noch in elektronischer Form bereitgestellt werden. Eine entsprechende verschlüsselte Dokumentenplattform dient seither bestens.

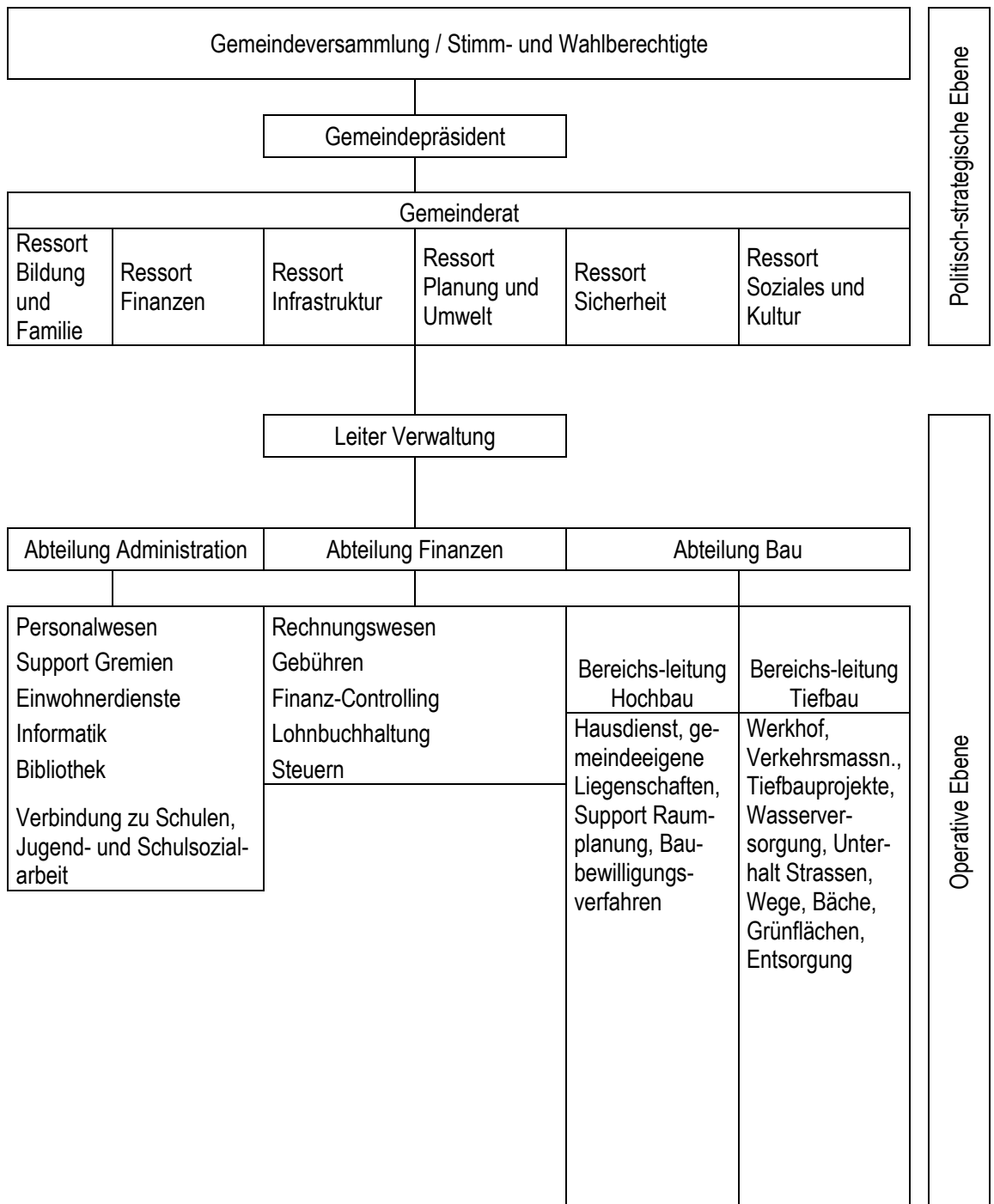
Personell gab es glücklicherweise nur wenige Veränderungen. Diese Stabilität half, die Reorganisationsvorhaben ohne grössere Schwierigkeiten umzusetzen. In einer Abteilung wurden Reorganisationsmassnahmen durch eine externe Fachperson begleitet.

Ein im Mai 2010 durchgeführter Mitarbeiteranlass führte alle Mitarbeitenden nach Solothurn, wo unter kundiger Führung, je nach Arbeitsgebiet, Teile der Solothurner Spitäler AG besichtigt werden konnten.

Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

Organigramm

Die laufenden Anpassungen der Aufbauorganisation wirken sich auf das Gemeindeorganigramm aus. Mit Start der neuen Organisationsstruktur der Abteilung Bau per 1. August 2010 stellt sich das Organigramm der Einwohnergemeinde Oensingen wie folgt dar.



Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

Personal

	1. Januar 2010	1. Januar 2011
Anzahl Mitarbeitende insgesamt	47	50
Anzahl Vollzeitstellen ⁵	25.9	27.5
Stellenplan (Beschluss Gemeindeversammlung) ⁶	24.9	27.4
Verteilung Geschlechter (Frauen / Männer)	23 / 24	24 / 26
Durchschnittsalter	k.A.	42.1
Mitarbeitende in Ausbildung (Lernende)	7	6 ⁷
Zugänge / Abgänge im Berichtsjahr	+ 9 / - 6	

Name, Vorname	Funktion	Seit ⁸
Affolter Andreas	Bereichsleiter Tiefbau, seit 1. August 2010 Sachbearbeiter Tiefbau (bis 31. Juli 2010)	2009
Ackermann Christina	Betreuung Asylsuchende	2009 [^]
Aeschlimann Jürg	Jugendarbeiter	2010*
Bisevac Birsena	Lernende Kauffrau (Abteilung Administration)	2010*
Berger Thomas	Leiter Hauswarte	2007
Bobst Christine	Mitarbeiterin Bibliothek	2008
Boner Anna-Katharina	Mitarbeiterin Bibliothek	2004
Brunner Michael	Sachbearbeiter Administration	2006
Brunner Remo	Lernender Hauswarte, bis 5. August 2010	2007*
Brunner Sandro	Lernender Werkhof	2009
Brutsche Corinne	Sachbearb. Administration, bis 31. Dez. 2010	2008*
Burri Fredy	Hauswart Stv. Bienken-Saal	1999 [^]
Calabruso Massimo	Mitarbeiter Werkhof	2010*
Estermann Pascal M.	Leiter Verwaltung	2009
Fischer Urs	Schulleiter Primarschule	2006
Flury Markus	Gemeindepräsident und Leiter Raumplanung	2009
Gabi Madeleine	Sachbearbeiterin Administration	2009
Gobet René	Zählerableser	k.A. [^]
Haefeli Patricia	Lernende Kauffrau	2009
Hänni Adelheid	Zählerableserin	k.A. [^]
Hänni Erwin	Hauswart Bienken-Saal	1996
Heim Martina	Sachbearbeiterin Finanzen; seit 1. August 2010 Lernende Kauffrau, bis 31. Juli 2010	2007
Heiniger Bruno	Sachbearbeiter Steuern	1992

⁵ Ohne Berücksichtigung von Personen mit Anstellungen auf Stundenlohnbasis, Lernenden und politisch Gewählten.

⁶ do.

⁷ Eine Ausbildungsstelle im Hausdienst wird erst im Verlauf 2011 wieder besetzt.

⁸ * bedeutet Zugang oder Abgang im Verlauf des Berichtsjahres // [^] = Im Stundenlohn angestellt

Name, Vorname	Funktion	Seit ⁹
Horisberger Karin	Bereichsleiterin Hochbau; seit 1. August 2010 Sachbearbeiterin Hochbau, bis 31. Juli 2010	2004
Hügli Monique	Sachbearbeiterin Administration	1979
Hunziker Marianne	Schulleiterin Primarschule, bis 31. Juli 2010	2006*
Ingold Annemarie	Zählerableserin	k.A. ^
Jenni Dominik	Leiter Bau, bis 31. Oktober 2010	2003*
Kamber Priska	Sachbearbeitung Schulsekretariat	2006
Kappeler Markus	Mitarbeiter Werkhof, bis 30. Juni 2010	2009*
Knuchel Bernadette	Raumpflegerin	1991
Knuchel Daniel	Hauswart Schulhaus Oberdorf	1991
Kohler Ottilia	Raumpflegerin	2006
Mägli Mario	Sachbearbeiter Finanzen	2005
Mägli Paul	Vorarbeiter Werkhof	1974
Maric Ana	Lernende Kauffrau	2008
Niederer Rolf	Leiter Finanzen	2009
Phuntsok Dorjee	Betreuer Asylsuchender	2009 [^]
Rieder Elisabeth	Mitarbeiterin Bibliothek	1995
Rindlisbacher Vreni	Mitarbeiterin Bibliothek	1995
Rudin Vreni	Sachbearbeiterin Bau	1987
Rudolf von Rohr Joel	Mitarbeiter Werkhof	2010*
Rudolf von Rohr Nadja	Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	2009
Rudolf von Rohr Roman	Mitarbeiter Werkhof	1992
Rüefli Dominik	Lernender Werkhof	2009
Sanz Patrick	Sachbearbeiter Finanzen, bis 31. März 2010	2006*
Stampfli Andreas	Mitarbeiter Werkhof	2003
Stampfli Ursula	Stv. Leiter Finanzen	2005
Stooss Werner	Mandat Energiestadt	2010*
Straub Roland	Brunnenmeister	1990
Tesfay Dawit	Mitarbeiter Reinigungsdienst	2010*
Virga Cordula	Sachbearbeiterin Administration	1999
Von Känel Cornelia	Sachbearbeiterin Hochbau	2010*
Von Rohr Andrea	Sachbearbeiterin Gebühren	1995
Von Rohr Barbara	Leiterin Bibliothek	2001
Wyss Christian	Leiter Werkhof	2008
Wyss Maja	Schulleiterin Primarschule	2010*
Wyss Nicole	Raumpflegerin	2008
Zbinden Christian	Schulsozialarbeiter	2010*

Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

⁹ * bedeutet Zugang oder Abgang im Verlauf des Berichtsjahres // ^ = Im Stundenlohn angestellt

AHV-Zweigstelle

In den Jahren 2010 bzw. 2009 wurden Gesuche / Unterlagen in folgender Anzahl an die Kantonale Ausgleichskasse (AKSO) weitergeleitet:

Die Summe der Einzelaufgaben nahm im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 10% zu.

	2009	2010
Ergänzungsleistungen: Neue und Überprüfungen	61	63
Meldungen von Krankheitskosten	204	225
Weitere Meldungen	121	158
AHV: Anmeldungen	36	32
IV: Anmeldungen	3	2
Hinterlassenen-Anmeldungen	1	0
Hilflosenentschädigung-Anmeldungen	3	3
Nichterwerbstätigen-, Selbstständigerwerbenden-Anmeldungen	36	24
Betreuungsgutschriften	1	0
Versicherungsausweise	27	35
Korrespondenzen mit Versicherten	99	108
SUMME	592	650

Bruno Heiniger, Sachbearbeiter Steuern und AHV-Zweigstelle

Arbeitsamt

Im Berichtsjahr verzeichnete das Arbeitsamt 198 Neuanmeldungen für Arbeitslosentaggelder. Im Vergleich zur Bevölkerungszahl per 31. Dezember 2010 ergibt sich eine örtliche Arbeitslosenquote per Stichtag von 3.8%. Analog zum schweizerischen Trend und zur anhaltenden Konjunkturerholung nahm die Anzahl Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr um 0.8% ab.

Martina Heim, Sachbearbeiterin Rechnungswesen

Einwohnerstatistik

Per 31. Dezember 2010 waren insgesamt 5'272 Personen als in Oensingen wohnhaft gemeldet. Die Gesamtbevölkerung setzt sich aus 5'238 Einwohnern mit gesetzlichem Wohnsitz und 34 Wochenaufhaltern zusammen. Damit wuchs Oensingens Einwohnerzahl im Jahr 2010 um weitere runde 5%.

Stichtag 31. Dezember	2006	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl	4'762	4'817	4'890	5'032	5'272
Anstieg [Anz.]	135	55	73	142	240
Anstieg [%]	2.9	1.2	1.5	2.9	4.8

Der Anstieg betrug 240 Personen, im Vorjahr waren es lediglich deren 142. Die Zahl Schweizer Bürger hat um 197 Personen auf 3'840, die Anzahl Personen mit ausländischer Nationalität hat um 43 Personen auf 1'432 zugenommen. Die Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit stammen aus mehr als 50 Herkunftsländern. Die Hälfte dieser Personen stammt aus Ländern des ehemaligen Jugoslawiens.

Stichtag 31. Dezember	2006	2007	2008	2009	2010
Einwohnerzahl	4'762	4'817	4'890	5'032	5'272
AusländerInnen	1'259	1'288	1'338	1'389	1'432
Anteil [%]	26.4	26.7	27.4	27.6	27.2

2'273 Personen werden in den Registern als ledig und 2'226 Personen als verheiratet geführt.

Im Bezug auf das Alter setzt sich die Wohnbevölkerung aus 923 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren (17.5%), 3'656 Erwachsenen zwischen 18 und 65 Jahren und 693 über 65-jährigen zusammen.

Konfessionell verteilt sich die Einwohnerschaft auf 1'928 Römisch-Katholische, auf 1'252 Protestanten, 8 Christkatholiken und 815 Angehörige des Islams. 406 Personen gehören anderen Glaubensgemeinschaften an, 863 Personen oder 16.4% aller Einwohnerinnen und Einwohner sind als konfessionslos gemeldet.

Der Anstieg von 240 Einwohnerinnen und Einwohnern setzt sich aus 142 zugezogenen Personen schweizerischer und 73 zugezogenen Personen ausländischer Herkunft zusammen. Dazu kommen insgesamt 54 Geburten. Todesfälle gab es 29 zu verzeichnen. Von den 54 Neugeborenen sind zwei Drittel schweizerischer Herkunft.

629 Personen sind als ortsansässige Bürgerinnen und Bürger registriert.

Monique Hügli, Sachbearbeiterin Administration

Friedensrichteramt

Ausgestellte Strafverfügung	58
Davon im Zusammenhang mit Feuerwehrcassen stehend	55
Verhandlungen vor dem Friedensrichter	4

Willy Uebelhart, Friedensrichter

Friedhofswesen

Im Jahre 2010 verzeichnete die Einwohnerkontrolle 29 (Vorjahr 22) Todesfälle. Auf dem Friedhof in Oensingen fanden 23 (16) Beisetzungen statt. Darunter fallen 21 (16) in Oensingen und 2 (0) auswärts wohnhafte Personen. 4 (6) verstorbene Oensinger Einwohner/innen wurden auf einem auswärtigen Friedhof beigesetzt, oder die Urne wurde den Angehörigen übergeben. 4 (0) in Oensingen angemeldete Wochenaufenthalter sind verstorben.

Für die Bestattungen wurden folgende Grabarten gewählt:

	2009	2010
Neues Erdgrab	1	0
Urnenbeisetzung in bestehendes Erdgrab	4	5
Neues Urnengrab	4	3
Urnenbeisetzung in bestehendes Urnengrab	1	5
Neue Urnennische (Urnenwand)	2	5
Urnenbeisetzung in bestehende Urnennische	0	0
Gemeinschaftsgrab	4	5
Summe (Anzahl Bestattungen)	16	23

Michael Brunner, Sachbearbeiter Administration

Informatik

Im Jahr 2010 hat die Gemeindeverwaltung eine neue Telefonanlage (VoIP) eingeführt. Diese Neuanschaffung war nötig, da die Erreichbarkeit aufgrund diverser Fehlfunktionen der bereits über 11 Jahre alten Telefonanlage nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Im Bereich der Server und der Arbeitsstationen konnte die bisherige Support-Firma die Ansprüche der Gemeindeverwaltung nicht mehr erfüllen. Dies führte zu einer Vertragsauflösung per Ende 2010. Ab Januar 2011 wird die Einwohnergemeinde mit einem neuen Vertragspartner zusammenarbeiten, welcher besser auf die Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung eingehen kann und dadurch den IT-Support deutlich verbessert.

Rechtzeitig zum Start des Verkaufes der Grüngutvignetten hat die Einwohnergemeinde auf ihrer Website das Modul Online-Payment aufgeschaltet, mit welchem Dienstleistungen direkt online per Kreditkarte oder Postkarte bezahlt werden können. Dieser Schritt in Richtung „eGovCenter“ dient sowohl den Einwohner/innen, welche ihre Geschäfte bequem von zu Hause aus abwickeln können, als auch dem Personal der Gemeindeverwaltung, welches dadurch weniger Zeit für den Schalterbetrieb aufwenden muss. Aussagekräftige Statistiken über die Verwendung des Online-Payments können aufgrund der erst kurzen Nutzungsdauer für das Jahr 2010 noch nicht erstellt werden. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen, dass die Einwohner/innen die neue Dienstleistung vor allem für den Kauf von Containerbändern und Abfallmarken verwenden. Die Online-Bezahlung von Bescheinigungen der Einwohnerkontrolle nimmt jedoch stetig zu.

Michael Brunner, Sachbearbeiter Administration

Inventuramt

	2010	2009
Todesfälle	29	22
Inventare	16	15
Vermögenslosigkeiten	7	5

Erbschaftsamt Thal-Gäu

Medienberichterstattung

Im Berichtsjahr wurde in den regionalen Printmedien wie folgt über Oensingen berichtet:

Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Bautätigkeit	22 Berichte
Kulturelles, Vereinswesen, Parteien, Bibliothek, Dorfleben	19 Berichte
Unternehmungen	11 Berichte
Schulen, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit	5 Berichte
Sport, Diverses	3 Berichte

Pilzkontrolle

Das Jahr 2010 erwies sich als sehr gutes oder gar einmaliges Pilz-Jahr. Während den Öffnungszeiten der Pilzkontrollstelle von Mitte August bis Ende Oktober war der Pilzkontrolleur stets voll ausgelastet. Auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten herrschte reger Betrieb.

Im Frühling gab es recht viele Spitz-Morcheln. Nicht selten wurde der Pilzkontrolleur in die privaten Gärten gerufen, wo die Köstlichkeiten wunderbar gediehen. Mai-Morcheln und Mairitterlinge waren hingegen rar.

Anfangs August, kurz vor den offiziellen Öffnungszeiten der Pilzkontrolle, waren die Steinpilze da. Erst im Gäu und schliesslich auch im Thal. Steinpilze gab es dieses Jahr massenhaft. Auch Flockenstielige Hexen-Röhrlinge waren sehr häufig zu finden. Die beliebten Rotfuss-Röhrlinge waren ebenfalls die ganze Saison sehr gut vertreten. Eierschwämme, Birkenröhrlinge und Rotkappen gab es nicht viele. Im Gegensatz zu 2009 gab es dieses Jahr auch wieder Herbsttrompeten. Auffällig waren die vielen Reizker, die im Thal sowie im Gäu gesichtet wurden. Der Violette Rötlerling war sehr gut vertreten.

Im Oktober und November kamen dann auch die Trompetenpfefferlinge und die Rauchblättrigen Schwefelköpfe sowie die Stockschwämmchen zum Vorschein.

Für die Gemeinden Oensingen, Kestenholz, Oberbuchsiten und Balsthal führte der Pilzkontrolleur 180 Kontrollen durch. Vorgelegt wurden 490 kg Pilze, wovon 450 kg als essbar eingestuft werden konnten. Die restlichen 40 kg mussten als giftiges oder verdorbenes Sammelgut beschlagnahmt werden. Es wurden sehr viele Gallenröhrlinge und Spitzschuppige Schirmlinge vorgelegt. Auch der Netzstielige Hexenröhrling war sehr häufig und tauchte in der Kontrolle auf. Fliegenpilze gab es weniger als im Jahr 2009. Rettichfälblinge und viele Arten der Risspilze konnte man ebenfalls beobachten.

Folgende sehr giftige Pilzarten wurden dem Pilzkontrolleur vorgelegt:

- Zwei Exemplare des tödlich giftigen Kegelhütigen Knollenblätterpilzes
- Sehr giftige Kegelige Risspilze
- Streuliebende Trichterlinge
- über 20 weitere giftige Pilzarten

Michael Brunner, Sachbearbeiter Administration

5 Finanzen

Detaillierte Informationen und Kennzahlen zu den Gemeindefinanzen sind Bestandteil der Rechnung bzw. des Voranschlages und werden derzeit noch in separater Form und in einem gesondert vorliegenden Bericht abgehandelt und transparent gemacht. Es ist geplant, diesen Geschäftsbericht und den finanziellen Rechenschaftsbericht (Rechnung) mittelfristig zusammenzuführen und somit Informationen zum Verwaltungshandeln und zur Rechnungslegung in einem einzelnen Dokument sichtbar zu machen.

Steuern

Grundsätzlich ist zu bemerken, dass es sich bei der Erstellung von Veranlagungen um einen permanent laufenden Prozess handelt. Insofern können diese Zahlen höchstens eine Momentaufnahme darstellen (Stichtag 7. Juni 2011).

Natürliche Personen

Anzahl der Veranlagungen; Basis: Einfache Staatssteuer 100%	Steuerjahr 2008	Steuerjahr 2009
CHF 0 – CHF 100	619	728
CHF 101 – CHF 3'000	1431	1361
CHF 3'001 – CHF 6'000	848	807
CHF 6'001 – CHF 10'000	246	272
> CHF 10'001	158	163
Summe Veranlagungen	1294	1322

Juristische Personen

Anzahl der Veranlagungen; Basis: Einfache Staatssteuer 100%	Steuerjahr 2008	Steuerjahr 2009
CHF 0 – CHF 100	44	40
CHF 101 – CHF 3'000	244	234
CHF 3'001 – CHF 6'000	28	25
> CHF 6'001	43	48
Summe Veranlagungen	-1649	-1662

Bruno Heiniger, Sachbearbeiter Steuern

6 Planung, Energie und Wirtschaft

Ortsplanung und Entwicklungsstrategie

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2010 hiessen die Stimmberechtigten das politische und räumliche Leitbild gut. Damit verfügt der Gemeinderat im Hinblick auf die im Sommer 2011 startende Ortsplanungsrevision über ein verbindliches Grundlagenpapier, an dem sich sämtliche ortsplanerischen Veränderungen der anstehenden Ortsplanungsrevision zu orientieren haben. Der Nutzen dieses Grundlagenpapieres ist für die vor uns stehenden Arbeiten zu einer umfassenden Ortsplanungsrevision und für die finanzielle Mittelfristplanung von enormer Bedeutung.

Unter der Präambel („Wir tragen mit einer qualitativen Entwicklung zur Förderung des attraktiven Wohn- und Arbeitsortes bei und bieten der Bevölkerung eine starke Identität“) wird im Bericht, im Rahmen der nachfolgenden zehn Bereiche, das eigentliche „politische Leitbild“ festgehalten:

1. Bevölkerung, Soziales
2. Arbeit, Wirtschaft
3. Verkehr, Infrastrukturen
4. Städtebau, Aussenraumgestaltung
5. Natur, Landschaft, Umwelt, Energie
6. Finanzen, Steuern, Gebühren
7. Bildung
8. Freizeit, Sport, Kultur
9. Überkommunale Zusammenarbeit, Partnerschaft
10. Führung, Verwaltung

Innerhalb des räumlichen Leitbildes wurden acht städtebaulichen Massnahmenpakete umschrieben und so zu Eckpunkten des strategischen Massnahmenplanes. Diese acht Massnahmen sind als „Baustellen“ betitelt und beinhalten jeweils kurzfristig, mittelfristig und langfristig ausgerichtete Massnahmenpläne.

1. Die historische Lebensader wieder attraktiv gestalten
2. Attraktive Nord-Süd-Verbindungen
3. Zusammenfügen zerschnittener Ortsteile
4. Klarheit für die wirtschaftliche Entwicklung
5. Attraktives Erscheinungsbild im Mitteldorf
6. Attraktives Wohngebiet am Hang
7. Stärkung der landschaftlichen Qualität
8. Verankerung von Qualitätsvorgaben

Die Massnahmenpakete des räumlichen Leitbildes sind gemeinsam unter dem Aspekt des erwarteten Wachstums unserer Gemeinde zu betrachten. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten acht bis zehn Jahren eine Einwohnerzahl von 6000 erreicht werden wird und die Anzahl Arbeitsplätze jener der Einwohnerinnen und Einwohner folgen wird.

Diese acht städtebaulichen Massnahmenpakete enthalten Aussagen zu den Themen Verkehr, Infrastruktur, Städtebau sowie zur Aussenraumgestaltung. Die Analyse des gesamten Gemeindegebietes hat gezeigt, dass einige dieser genannten Schwerpunkte bereits vorhanden sind, allerdings nicht Bestandteil einer planerischen Gesamtüberlegung waren und sind. Es gilt also, sich zum jetzigen Zeitpunkt die folgenden sechs Fragen zu stellen:

- Kann und soll die Hauptstrasse ein neuer Lebensraum werden?
- Wo ist das Ortszentrum heute?
- Wo sind die dynamischen Gebiete? (Grössere Baulandreserven, Baulücken, Brachen, Umstrukturierungsgebiete, Verdichtungsgebiete)
- Welche Zukunft hat die Industriezone?
- Braucht Oensingen ein Freiraumkonzept?
- Wie ist der Umgang mit der Schneise (Autostrasse)?

Zusammenfassend können die wichtigsten strategischen und räumlichen Massnahmenpakete aus den acht städtebaulichen Themenfeldern wie folgt wiedergegeben werden:

Strategische Massnahmen

- Optimierung und Konsolidierung mit dem Fokus einer effizienten Organisation:
z.B. Projekt Facility Management, Verwaltungsreorganisation, mittelfristige Finanzplanung etc..
- Verbesserung der Gesamtwertschöpfung mit dem Ziel, eine wirtschaftlich positive Sogwirkung zu erreichen:
z.B. Förderung der Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben, aktive Landpolitik etc..
- Verbesserung der Siedlungsqualität:
z.B. Projekt Roggenpark, kurzfristige Massnahmen im Bereich Städtebau sowie die anzugehende Ortsplanungsrevision etc..
- Ausbau der Infrastruktur:
z.B. Sportanlagen, Werkhof etc..

Räumliche Massnahmen

- Kurzfristig:
Parkraumkonzept, Tempo 30 in Wohnquartieren, Gesamtprojekt für Entlastungsstrassen etc..
- Mittelfristig:
Qualität des öffentlichen Verkehrs erhalten, definitive Lösung für eine Entlastungsstrasse, direkter Autobahnanschluss für die Industrie etc..
- Langfristig:
Nutzung vorhandener Entwicklungspotentiale, Verbesserungen im Lärmschutz, Überdeckung Autostrasse, Aufwertung Bahnhofplatz etc.

Diese skizzenhaften Ideen und die bewusst schematisch gehaltenen Ideen und Pläne dienen vor dem Hintergrund der umfassenden Ortsplanungsrevision als „Denkgrundlagen“ für weitere Planungen. Jedes Vorhaben ist priorisiert und in den Instrumenten der Gemeindefinanzplanung ersichtlich und somit jederzeit Teil von Gemeindeversammlungsentscheiden. Die Gemeinde - und vor allem der Gemeinderat - muss sich für die Planung der Zukunft Oensingens aber an klar strategisch ausgerichtete Denkmuster halten. Diese Grundlagen für das aktive Handeln müssen bzw. könnten wie folgt lauten:

Vorausdenken Wohin wollen wir die Gemeinde bringen?

Fordern Was erwarten wir von Planern und Bauherren?

Fördern Wie kann die Gemeinde Akteure unterstützen?

Regeln Wie sichern wir die Umsetzung?

Handeln Was kann die Gemeinde beitragen?

Gemeinderat Christian Müller, Ressortleiter Planung und Umwelt

Energiestadt Oensingen

Der von Werner Stooss erarbeitete Energiebericht 2010 beinhaltet eine Vielzahl statistischer Auswertungen bezüglich des Energieverbrauches, Energieträger und CO₂-Ausstoss in Oensingen. An dieser Stelle wird eine Auswahl an statistischen Angaben publiziert.

Energiestatistik

Die Bevölkerungszunahme (+240 Personen), die Zunahme von in Oensingen vorhandenen Arbeitsplätzen (+100) sowie die Zunahme von Haushaltung (+ 137) führte zu einer Zunahme des hiesigen Energieverbrauches: Folgende Zahlen belegen dies deutlich:

Heizölverbrauch privater Haushalte	+ 5%
Erdgasverbrauch insgesamt	+ 15.5%
Stromverbrauch Private	+ 6.1%
Stromverbrauch Industrie	+ 8.1%

Der Stromverbrauch für öffentliche Beleuchtungen konnte um knapp 2% reduziert werden.

Die Anzahl Heiztage nahm witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 13,1% zu, was zu einem generellen Mehrverbrauch für Heizenergie führte.

Die 1'027 Heizungsanlagen teilen sich auf folgende Energieträger auf:

Heizöl	611	
Erd- und Flüssiggas	146	
Wärmepumpen	109	
Stückholz, Pellet	100	
Elektroheizungen	39	Neuanlagen werden nicht mehr zugelassen
Diverse ¹⁰	14	
Solarheizungen ¹¹	8	Neuanlagen werden nicht mehr zugelassen

38% der durch die Feuerungskontrolle gemessenen Anlagen mussten beanstandet werden.

Bezüglich Warmwasseraufbereitung stehen den vorhandenen 1'490 Elektroboilern lediglich 18 Sonnenkollektoren-Anlagen zu diesem Zweck gegenüber.

¹⁰ Diese fallen in die Kontrollzuständigkeit des Amtes für Umwelt

¹¹ Mit Elektrospeicher

Energiebilanz

Die Energiebilanz (Verbrauch abzüglich Produktion) stieg gegenüber dem Vorjahr von 109.5 GWh auf 120.3 GWh an.

Energieträger	2009 GWh	Anteil	2010 GWh	Anteil
Strom Privathaushalte	11.9	10.8%	12.6	10.5%
Strom Industrie/Gewerbe	49.3	45.0%	53.3	44.3%
Strom öffentliche Beleuchtung	0.56	0.5%	0.55	0.5%
Erdgas	28.7	26.2%	33.2	27.6%
Heizöl Privathaushalte	20.0	18.3%	21.0	17.5%
Heizöl Industrie/Gewerbe	10.6	9.7%	10.9	9.0%
Brennholz, Schnitzel	1.70	1.6%	3.44	2.9%
BHKW-ARA	-0.75	-0.7%	-0.04	0.0%
BHKW Kompogas, Ökostrom*	-2.20	-2.0%	-4.22	-3.5%
BHKW Kompogas, Wärme	-0.62	-0.6%	-1.22	-1.0%
Kebag, Gutschrift Strom	-1.13	-1.0%	-1.07	-0.9%
Kebag, Gutschrift Wärme	-8.53	-7.8%	-8.09	-6.7%
Gesamt	109.5	100%	120.3	100%
*) ab Juni 2009				

Interessant ist die Tatsache, dass die Kompogas AG nach dem ersten vollen Betriebsjahr 4.22 GWh Ökostrom ins Stromnetz einspeisen.

Die der KEBAG Zuchwil zugeführten Abfälle werden ebenfalls thermisch genutzt, wobei der Anteil Oensingens an dieser Energie in der obigen Tabelle berücksichtigt ist.

CO₂-Emissionen

Insgesamt nahmen die errechneten CO₂-Emissionen gegenüber 2009 um rund 9% auf rund 26.1 Tonnen CO₂ zu. Nach Herkunft aufgeteilt haben 36% dieser Emissionen gewerbliche bzw. industrielle Herkunft. 30% stammen aus dem Verkehr und 34% haben ihren Ursprung in Privathaushalten.

Nach Energieträgern aufgeteilt stammen rund 86% der Emissionen direkt aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen. Die restlichen 14% verteilen sich praktisch hälftig auf Abfälle und die Elektrizität.

Mit der geplanten Fernwärmeversorgung im Leuenfeld und im Zentrum werden durch den Einsatz von Holzschnitzeln künftig grössere Mengen an CO₂ wegfallen.

Redigiert nach dem Energiebericht von Werner Stooss, Mandat Energiestadt

Wirtschaftsstandort Oensingen

Ende 2010 liess die Gemeindeverwaltung vom renommierten Konjunkturinstitut BAK Basel ein Wirtschaftsportrait für Oensingen erstellen. Diese Broschüre liegt gratis auf der Gemeindeverwaltung auf. Alle untersuchten Werte basieren auf Daten aus dem Jahr 2009. Folgende spannenden Fakten konnten der kleinen Analyse entnommen werden:

Das BIP pro Kopf 2009 erreichte fast CHF 100'000 und lag damit deutlich über dem Gesamtwert des Bezirkes Gäu (ca. CHF 80'000) und dem Kanton Solothurn als Ganzes (ca. CHF 50'000). Für die Schweiz lag dieser Wert 2009 bei rund CHF 70'000.

Ein anderes Bild weist die Arbeitsproduktivität bzw. die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen in CHF. Dieser Wert liegt in Oensingen bei rund CHF 95'000, im Kanton Solothurn leicht über CHF 100'000 und schweizweit bei knappen CHF 120'000. Diese Tatsache verdeutlicht sich bei der Darstellung der sog. „Performance“ des Wirtschaftsstandortes, wo lediglich ein Wert „genügend“ resultiert. Das hiesige Wirtschaftswachstum ist im schweizweiten Vergleich und im direkten Vergleich mit dem Kanton Solothurn zwar deutlich überdurchschnittlich, weist aber bei den Produktivitätsdaten stark unterdurchschnittliche Werte auf. Bei den Produktivitätsgegebenheiten besteht ökonomisch betrachtet klarer Handlungsbedarf.

Auch bei der Beurteilung von Oensingen als Wohnstandort resultiert aus der ökonomischen Untersuchung lediglich ein Wert „genügend“. Oensingen weist in den Bereichen Pro-Kopf-Einkommen, Wachstum des Pro-Kopf-Einkommens und Einkommenswachstum lediglich durchschnittliche Werte im Bezug zur ganzen Schweiz auf. Leicht überdurchschnittlich zeigt sich das Bevölkerungswachstum.

Die Beurteilung von Oensingen als attraktiver Wirtschaftsstandort hingegen gestaltet sich sehr erfreulich und wird mit gut beurteilt. Als überdurchschnittlich bewertet wurden die Faktoren Erreichbarkeit (individuell und öffentlich) und die Steuerbelastung von juristischen Personen. Als eher unterdurchschnittlich gelten die Bereiche Ausbildung (Anteil an Tertiärausbildungen) und die Branchenstruktur. Ebenfalls als erfreulich wird die Wohnortattraktivität Oensingens beurteilt. Hier führen vor allem die Kriterien der Erreichbarkeit und der hohen Bautätigkeit zu positiven ökonomischen Entwicklungen.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass Oensingen bezüglich Standort- Wirtschafts- und Wohnortattraktivität erfreuliche Daten aufweist, hinsichtlich der tiefen Produktivitätswerte allerdings deutlichen Handlungsbedarf hat.

Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

7 Tiefbau, Werkhof, Werke

Abfall- und Entsorgungswesen

Das im Verlauf des Berichtsjahres neu erarbeitete Abfallreglement trat per 1. Januar 2011 in Kraft. Die Auswirkungen des neuen „Abfallregimes“ können somit erst 2012 im Vergleich zu den Vorjahren analysiert und bewertet werden.

Im Jahr 2010 wurden in Oensingen folgende Jahresmengen (Angaben in Tonnen) gesammelt:

	2009	2010
Hauskehricht / Sperrgut	1436.90	1358.26
Altpapier	475.00	431.56
Karton	91.50	97.83
Kompostierbare Abfälle (Grüngut)	775.70	866.57
Altglas	142.60	159.94
Metalle gemischt	54.0	58.10
Motorenöle, Speiseöle	2.70	3.85
Strassensammlerschamm	84.50	54.14
Sonderabfälle	0.60	1.78
Strassenwischgut	68.40	60.40
Bauschutt Sammelplatz [in m ³]	121	131

Andreas Affolter, Bereichsleiter Tiefbau

ARA Falkenstein (Zweckverband)

Der umfassende Jahresbericht der ARA Falkenstein kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Zusammenfassend kann an dieser Stelle vermerkt werden, dass die gesamte Abwasser-
menge im Jahr 2010 rund 4,63 Mio. m³ betrug. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer
Abnahme um 95'000 m³, was insbesondere auf geringere Niederschlagsmengen zurückzuführen
ist.

Quelle: ARA Falkenstein Oensingen, Jahresbericht 2010

Strassen

Strassenunterhalt

Kleinere Reparaturen wurden ab 2010 konsequent durch den Werkhof Oensingen selber durchgeführt. Mit dieser Massnahme (Kaltbelagreparaturen) kann die Einwohnergemeinde jährlich rund CHF 30'000 einsparen.

Strassenreinigung

Das Strassennetz auf dem Gemeindegebiet Oensingen ist ca. 79 km lang. Davon werden ca. 190'000 m² gewischt und im Winter von Schnee und Eis befreit. Im Winter 2010/2011 wurden 124 Tonnen Auftausalz zur Bekämpfung von Schnee und Eis eingesetzt.

Strassenbeleuchtung

Die Gesamtanierung der Strassenbeleuchtung wurde im November 2010 abgeschlossen. Mit dem Umbau des letzten Projektschrittes (Sektor) konnte eine deutliche Stromeinsparung gewonnen werden:

Jährliche Stromkosten vor Umbau	CHF 152'000.00
Jährliche Stromkosten nach dem Umbau	CHF 82'000.00 .

Zudem entfallen die jährlichen Kontrollen, was sich mit Einsparungen in der Höhe von CHF 14'000 niederschlägt.

Andreas Affolter, Bereichsleiter Tiefbau

Wasserversorgung

Die hier gemachten Angaben stellen eine Zusammenfassung des umfassenden Jahresberichtes der Wasserversorgung Oensingens dar. Der Gesamtbericht kann bei der Gemeindeverwaltung oder bei unserem Brunnenmeister, Herrn Roland Straub, gerne eingesehen werden.

Das Berichtsjahr gestaltete sich recht arbeitsintensiv. Von grösseren Schadenfällen wurde man verschont. Einige Leitungsreparaturen verursachten jedoch erhebliche Wiederherstellungskosten. Auch in diesem Geschäftsjahr ist die Anzahl Reparaturen und Neuverlegungen im Wasserleitungsnetz recht hoch ausgefallen. Als wichtigste Ereignisse können genannt werden:

- Im Februar 2010 fand ein Einbruchversuch beim Reservoir Hinterberg in den leeren Chlorgasschrank ausserhalb des Reservoirs statt. Es entstand kleiner Sachschaden. Die Türe konnte von der Täterschaft nicht geöffnet werden. Ein Polizeirapport wurde erstellt.
- Im Juli 2010 gab es im Pumpwerk Moos einen Pumpenausfall der Pumpe 1. Ein verbrannter „Thermoschutz“ konnte ersetzt werden. Die kurze Störung hatte keine Folgen für die Versorgungssicherheit.
- Beim neuen Zusammenschluss der Kreuzmattstrasse wurde eine neue Wasserleitung DN 125 eingelegt. Der bestehende Hydrant wurde versetzt.
- Am Kappeliweg wurde die alte Wasserleitung durch eine neue Leitung mit DN 100 ersetzt.

- Bei der Strassensanierung Schloss-Strasse, 2. Etappe wurde eine neue Wasserleitung DN 200 eingelegt.
- Bei der Zufahrtstrasse zum Reservoir Hinterberg wurde Ende Jahr eine Schranke eingebaut.
- Der Notwasserverbund mit Balsthal ist aktuell. Das Projekt steht und die Ausführung wird nach längeren Verhandlungen und Gesprächen mit einer PE – Wasserleitung realisiert.
- Das Konzessionsverfahren für das Grundwasserpumpwerk Moos ist abgeschlossen. Für die Umsetzung sind grössere Umbauarbeiten sowohl im Pumpwerk Moos als auch in der Steuerung einzuplanen.

Situation Niederschläge

Im Jahr 2010 waren nur wenige Niederschläge zu verzeichnen. Es wurden weniger als 800 mm registriert. Bis Mitte Juli ergab sich ein absolutes Minimum von weniger als 300 mm. Zusammen mit den ebenfalls geringen Niederschlägen von rund 200 mm während der Wintermonate 2009 kann die geringe Grundwasserneubildung verbunden mit dem sinkenden Grundwasserspiegel erklärt werden. Die Sommerniederschläge unterstützen die Grundwasserneubildung in der Regel nicht.

Wasserbilanz: Wasserbeschaffung

Die Trinkwasserbeschaffung steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 30'000 m³/a, respektive um 2.5% und erfolgte vollumfänglich durch Grundwasserförderung im Pumpwerk Moos.

	2009			2010	
	Gewinnung m³/Jahr	Gewinnung m³/Jahr	Anteil [%]	Differenz ggü. 2009 [m³/Jahr]	Differenz [%]
Grundwasserpumpwerk Moos	1'293'292	1'337'551	99.8%	44'259	3.4%
Roggenquellen	13'692	0	0.0%	-13'692	-100.0%
Wasserbezug WABI	0	0	0.0%	0	0.0%
Total Beschaffung	1'306'984	1'337'551	100.0%	30'567	2.5%

Grundwasserpumpwerk Moos

Das Konzessionsverfahren für das Grundwasserpumpwerk Moos ist abgeschlossen. Für die Umsetzung sind grössere Umbauarbeiten sowohl im Pumpwerk Moos als auch in der Steuerung einzuplanen.

Am 10. Mai 2010 wurde der Versickerungsschacht für das Meteorwasser gereinigt.

Am 21. Juli 2010 um 00.30 lief die Pumpe 1 auf Störung. Nach dem erfolglosen Quittierversuch wurde der Elektriker aufgeboten. Dabei wurde festgestellt, dass ein Thermoschutz verbrannt war. Am darauffolgenden Tag konnte der Thermoschutz ersetzt werden. Nach der Pumpenkontrolle lief alles wieder einwandfrei.

Bei den regelmässigen Kontrollen der Grundwasserpumpen wurden folgende Förderleistungen abgelesen:

Pumpe 1 Baujahr 1992 7'080 l/min.

Pumpe 2 Baujahr 2008 4'400 l/min.

Wasserbedarf

Gesamte Wasserversorgung	2009	2010			
	[m³/Jahr]	[m³/Jahr]	[%]	Differenz [m³/Jahr]	Differenz [%]
Total Beschaffung	1'306'984	1'337'551	100.0%	30'567	2.3%
Abgabe WABI	545'970	516'993	38.6%	-28'977	-5.3%
Abgabe Roggen	1'055	1'232	0.1%	177	16.8%
Abgabe an Partner		518'225	38.7%		
Abgabe Schloss/Schlosshof	413	359	0.0%	-54	-13.1%
Abgabe Zone Oensingen		821'409	61.3%		
Bedarf Oensingen	759'546	821'768	61.3%	62'222	8.2%

Die Steigerung des Wasserbedarfes um 30'000 m³ gegenüber dem Vorjahr ist auf eine Mehrabgabe von 60'000 m³ im Jahresverlauf an Oensingen und eine Minderabgabe von 30'000 m³/a an den WABI zurückzuführen.

Wasserversorgung Oensingen	2009	2010			
	[m³/Jahr]	[m³/Jahr]	[%]	[Diff. in m³/Jahr]	[%]
Bedarf Oensingen	759'546	821'768		59'421	8.2%
Wasserverkauf Oensingen					
Haushalt und Gewerbe	277'582	292'603	35.6%	15'021	5.4%
Industrie	331'752	348'231	42.4%	16'479	5.0%
Verkauf total	609'334	640'834	78.0%	31'500	5.2%
Nicht gemessene Abgabe	150'212	180'934	22.0%	30'722	20.5%

In der Rubrik nicht gemessene Abgaben sind die Abgaben für die Feuerwehr, die Laufbrunnen, die Bauwasseranschlüsse, der Eigenbedarf der Wasserversorgung (Netzspülungen und Reservoirreinigung) sowie die echten Verluste und Messdifferenzen enthalten.

Bezüglich Wasserbedarf können für das Berichtsjahr folgende Aussagen gemacht werden:

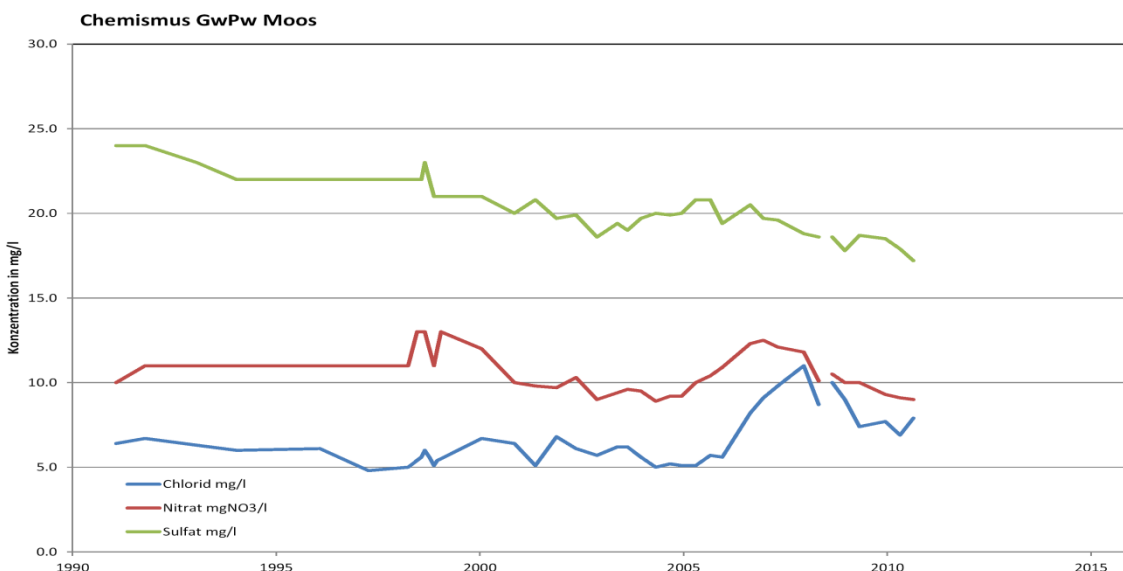
- Der Wasserbedarf von Oensingen nahm um 8.2% zu und beruht auf rund 30'000 m³/a Mehrverkauf und rund 30'000 m³/a zusätzliche nicht gemessene Abgaben.
- Die nicht gemessene Abgabe liegt zur Zeit bei rund 180'000 m³/Jahr mit steigender Tendenz.
- Der effektive Leitungsverlust, welcher sicher einen grossen Teil der nicht gemessenen Abgabe umfasst, kann nur dann genauer quantifiziert werden, wenn die Abgaben für den Brandschutz, die Leitungsspülungen, die öffentlichen Brunnen, an Bauwasser, etc. bekannt sind.

Spezifische Werteangaben zum Wasserbedarf

		2009	2010		
Einwohner		5'032	5'272	240	4.8%
				Abweichung	
Tagesbedarf				absolut	relativ
max. Tagesbedarf Qmax	m ³ /Tag	2'970	3'298	328	11.0%
mittlerer Tagesbedarf Qm	m ³ /Tag	2'081	2'251	170	8.2%
min. Tagesbedarf Qmin	m ³ /Tag	1'169	1'297	128	10.9%
Spitzenfaktor fd	Qmax/Qm	1.43	1.47		
spez. Tagesbedarf					
qmax	l/ETag	590	626	35	6.0%
qm	l/ETag	414	427	13	3.2%
qmin	l/ETag	232	246	14	5.9%
spezifischer Wasserverkauf					
HH + G spezifisch	l/ETag	151	152	1	0.6%
Industrie, spezifisch	l/ETag	181	181	0	0.2%
nicht gemessen spezifisch	l/ETag	82	94	12	14.9%

Wasserqualität und Trinkwasseruntersuchungen

Das Grundwasser aus dem Pumpwerk Moos wird pro Jahr zweimal chemisch/physikalisch und viermal bakteriologisch untersucht. Die Resultate zeigen, dass das Wasser ohne jegliche Aufbereitung als Trinkwasser ins Leitungssystem eingespiessen werden kann. Das träge Verhalten der einzelnen Parameter sowie einzelne Anzeichen von anthropogenen Spurenstoffen weisen aber darauf hin, dass dem Grundwasserschutz grosse Aufmerksamkeit beigemessen werden muss.



Das Trinkwasser im Leitungssystem wird viermal jährlich an vier und bei Bedarf an weiteren Entnahmestellen bakteriologisch untersucht. Keine der im Berichtsjahr entnommenen Proben musste beanstandet werden. Die hohen Wassertemperaturen im Sommer wurden bestätigt, obschon sich keine extreme Hitzeperiode einstellte.

Auch die öffentlich zugänglichen Rössli- und Hunzikerbrunnen werden jährlich viermal bakteriologisch untersucht. Die Resultate zeigen, dass beide Brunnen zum Zeitpunkt der Probeentnahmen bakteriologisch einwandfrei waren.

Leitungsnetz

Im gesamten Leitungsnetz werden vierteljährlich an 27 Hydranten Leitungsspülungen vorgenommen. An einem Hydranten erfolgt die Spülung monatlich. Trotz der intensiven Spülung ist es nicht möglich, die hohen Wassertemperaturen im Hochsommer markant zu reduzieren. Alle Hydranten werden jährlich gewartet.

Folgende Ausbau- und Erneuerungsarbeiten wurden im Berichtsjahr vorgenommen:

- Neuerschliessung: Schloss-Strasse ab Kreuzung Burgweg bis EFH Ackermann DN 200
- Neuerschliessung: Kreuzmattstrasse Zusammenschluss DN 125
- Neuerschliessung : Düker unter Leuengraben DN 250 erstellt
- Ersatz: Kappeliweg Wasserleitung DN 100 inkl. Kanalisationsleitung

Das Leitungsnetz stellte sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2009	2010	Differenzen zu 2009	
			m / Stk.	%
Haupt- und Verteilungssystem				
Leitungen aller DN der WV	46'321	46'691	370	0.8%
Quelleitungen	2'502	2'502	0	0.0%
Leitung Verbund WABI	865	865	0	0.0%
Schieber und Klappen der WV	1'813	1844	31	1.7%
Schieber der WV	1'680	1694	14	0.8%
Klappen der WV	119	121	2	1.6%
Hydranten der WV	293	293	0	0.0%
Anschlussleitungen				
Anschlussleitungen total	23'228	23'480	252	1.1%
Anteil Mat. unbekannt und Guss				
Anteil Kunststoff				
Anteil Stahl				
Brunnenleitungen				
Schieber in Brunnenleitung	9	9		0.0%
Gemeindebrunnenleitungen	2'306	2'306		0.0%
private Brunnenleitung	141	141		0.0%

Im Jahr 2010 wurden total **33** (im Vorjahr **38**) Reparaturen an Rohrleitungen und Armaturen durchgeführt. Ein Hydrant (Vorjahr 1) wurde umgefahren. Im Jahr 2010 wurden 14 Liegenschaften neu angeschlossen.

Das permanente Rohrnetzüberwachungssystem der Firma Wagamet ist mit einem Bestand von 140 Stück installiert und funktioniert gut. Das Messsystem muss jedoch bei Netzerweiterungen oder Leitungsmaterialänderungen ergänzt werden.

Roland Straub, Brunnenmeister

8 Hochbau

Baugesuche

Im Verlauf des Jahres 2010 wurden von der Bauverwaltung folgende Baugesuche bearbeitet:

Kleine Baugesuche	74
Davon Pergolas, Balkonverglasungen, Aussencheminées, Überdachungen, Unterstände, Palisaden, Einbau Dachterrassen, Einfriedungen, Dachfenster und/oder Kombinationen davon	28
Grosse Baugesuche	41
Davon Neubauten Einfamilienhäuser	4
Bewilligte neue Wohnungen	213
Gesuche im Zusammenhang mit Reklamen und Beschriftungen	10
Gesuche für Parabolantennen	2
Total eingereichte Baugesuche	127

Von den eingereichten 127 Baugesuchen hatten im Januar 2011 folgende Statusmeldungen:

Anzahl annullierter Projekte (Status 0)	6
Anzahl eingereichter aber noch nicht bewilligter Projekte (Status 1)	8
Anzahl bewilligter Projekte, mit noch nicht erfolgtem Baubeginn (Status 2)	74
Anzahl laufender Projekte, deren Bauabnahme noch ausstand (Status 3)	14
Anzahl fertiggestellter Projekte (Status 4)	25

Karin Horisberger, Bereichsleiterin Hochbau

Feuerungskontrolle

In der vergangenen Heizperiode (01.07.2009 - 30.06.2010) wurden 376 Heizungsanlagen kontrolliert. Davon sind 328 Anlagen sog. „1-Stufenbrenner“ und 48 Anlagen „2-Stufenbrenner“.

Von diesen 376 Heizungsanlagen wurden 138 Anlagen (36.7%) beanstandet. Die Beanstandungen hingen meist mit zu hohen Abgasverlusten oder dem Überschreiten des Stickoxid-Grenzwertes zusammen.

306 Holzfeuerungsanlagen wurden visuell kontrolliert. Bei 90 Anlagen gab es Beanstandungen, meist wegen Bagatellen.

Felix Baschung, Mümliswil: Feuerungskontrolleur

Gemeindeeigene Liegenschaften

An den gemeindeeigenen Liegenschaften wurden im Berichtsjahr nebst den allgemeinen alltäglichen kleinen Reparaturarbeiten folgende Sanierungs- und Reparaturarbeiten vorgenommen:

Feuerwehrmagazin	Glas an Toren ersetzt. Boiler Waschraum Heizstäbe ersetzt.
Mehrzweckgebäude / Werkhof	Umbau Garderobe und Znüniraum Bauamt. Ersatz Beleuchtung Büro Werkmeister. Einbau Jugendraum.
Kindergarten West	Fallschutzplatten bei Spielgeräten.
Kindergarten Mitte	-
Kindergarten Unterdorf	Service Aufzug.
Alterswohnung Krone	Küchen und Wohnzimmer saniert (2. Etappe).
Schlachthaus	-
Gemeindeverwaltung	Geländer Parkplatz ersetzt. Abflussrinne Parkplatz ersetzt. Neue Fahnen montiert und Masten abgeändert. Ersatz Telefonanlage. Ersatz Geschirrspüler.
Bienken-Saal	Notbeleuchtung Saal und Eingangsbereich. Notausgangstüren. Service an Lüftungs- und Brandmeldeanlage.
Schulhaus Oberdorf	Für das neu geschaffene Angebot „Mittagstisch“ wurden für die Schulküche angeschafft: Industriegeschirrspüler, Tische und Stühle, neues Geschirr, Anpassungen an der KÜcheneinrichtung. Weiter wurden die Dampfabzüge ersetzt. Für den Sportbereich wurden angeschafft: Hallenmatchuhr, Sportgeräte für den Pausenplatz. Zudem wurde eine Einfriedung für die Sportanlage erstellt. In der Hauswartwohnung wurden ersetzt: Backofen, Boiler, Kippfenster Galerie. Das Badezimmer wurde teilrenoviert. Für den allgemeinen Unterhalt wurden angeschafft: Schneefräse, Bürststaubsauger, Kleinrückensauger, Motorsäge, Rückenblasgerät, Computer (Büro Hauswart). Spezifische Unterhaltsarbeiten fanden in folgenden Bereichen statt: Übliche Services an den haustechnischen Anlagen, Renovationen Waschküche Trakt B, Treppenhäuser Trakt A und C, Keller Aula, Parkettböden Schulzimmer und Gang Trakt C sowie Aussentreppe Aula West. Weiter wurde auf der Westseite des Spielplatzes ein Fussweg erstellt, und der Spielplatz-Turm wurde erweitert.
Ferienhaus Bellwald	Renovationsarbeiten im Bereich der Duschen; Einbau einer Schiebewand im Essraum.

*Karin Horisberger, Bereichsleitung Hochbau mit den verantwortlichen Hauswarten;
Betriebskommission Bellwald*

9 Bildung, Kultur und Sport

Bibliothek

	2009	2010
Personalbestand	5	5
Stellenprozente	93.5	93.5
Eingeschriebene NutzerInnen (Mitglieder)	766	813
davon aus Oensingen	k.A.	349
Medienbestand	15'356	15'970
Getätigte Neuanschaffungen	939	1'104
Ausleihungen	48'868	42'533
Ausleihe pro Medium und Jahr	3.18	2.66
Ausgeliehene Medien pro Person und Jahr	63.8	52.31

Im Berichtsjahr fanden 6 Anlässe statt. Am 13. Oktober 2010 fand anlässlich des Jubiläums zum 15jährigen Bestehen ein „langer Mittwoch“ statt. Von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends gab es zahlreiche Attraktionen, wie unter anderem Kindergeschichten, einen Malwettbewerb und die Herausgabe von Jubiläumstaschen.

Barbara von Rohr, Leiterin Bibliothek

Schulen

Zweckverband Kreisschule Bechburg

Auf Beginn der Amtsperiode 2009/13 (im Herbst 2009) traten die revidierten Statuten in Kraft. Im Wesentlichen wurde die Anzahl der Delegierten und der Vorstandsmitglieder reduziert. Neu stellen die beiden Verbandsgemeinden Kestenholz und Oensingen vier bzw. sieben Delegierte (vorher 25 Delegierte). Der Vorstand wurde von neun auf sieben Mitglieder verkleinert.

Anlässlich eines 2-tägigen Seminars des Vorstandes im April 2010 hat sich dieser mit der auf das Schuljahr 2011/2012 startenden Sek-I-Reform (u.a. Schulraumplanung, Wahlfachangebot) auseinandergesetzt.

Die von den beiden Verbandsgemeinden erarbeitete „Neuregelung der Kostenverteiler innerhalb der Anlage und Herauskauf eines Grossteiles der Aussenanlagen im Eigentum der Einwohnergemeinde Oensingen“ wurde besprochen. Deren Auswirkungen auf die Kreisschule Bechburg wurde eingehend analysiert, und es wurden Änderungsvorschläge ins Vertragswerk eingebracht.

Der Vorstand vertiefte sich mit den Themen Integration; Politisches Leitbild; Legislaturplanung des Vorstandes und setzte sich nach einer Auslegeordnung zum Ziel, das Musikschulreglement, die Dienst- und Gehaltsordnung sowie die Pflichtenhefte des Vorstandes zu überarbeiten.

Bezüglich des Unterhaltes der Schulanlagen wurden nebst ordentlichem Unterhalt beim Zugang zu den Schulanlagen die Verbundsteine neu verlegt. Zudem konnte das Projekt Sporttraktsanierung abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten (Abrechnung) beliefen sich auf CHF 2.428 Mio. bei einem bewilligten Kredit in der Höhe von CHF 2.462 Mio.. Auch die Sanierung des Velounterstandes konnte abgeschlossen werden. Diese Sanierungskosten beliefen sich auf CHF 102'103 bei einem bewilligten Kredit von CHF 100'000.

Weiter wurde an der Planung des Erweiterungsbaues gearbeitet, was letztlich zu zwei zusätzlichen Schulzimmern führen wird.

Finanziell schloss der Zweckverband wie folgt ab:

Gesamtkosten Rechnung 2010: CHF 4'019'785.32 (Budget: CHF 4'455'540)

Gegenüber dem Jahr 2008 (CHF 3.803 Mio.) entspricht dies einer Kostensteigerung um 6% und gegenüber dem Jahr 2009 (CHF 4.164 Mio.) einer Kostenreduktion um rund 3.5%.

Die Verteilung der Kosten zwischen den beiden Verbandsgemeinden wird aufgrund der Bevölkerungszahlen vorgenommen:

Anteil der Gemeinde Oensingen 2010 (74.52%) CHF 2'995'664.57 (Budget: CHF 3'320'300)

Auf einzelne Schüler herunter gebrochen, stellen sich die Kosten der vergangenen Jahre wie folgt dar und differenzieren das Bild der gesamthaften Kostensteigerungen¹²:

Rechnung 2008 CHF 16'133.40

Rechnung 2009 CHF 15'973.92

Rechnung 2010 CHF 16'108.85 (229 Schülerinnen und Schüler, wovon 172 aus Oensingen)

An der Kreisschule Bechburg waren im Schuljahr 2009/10 32 Lehrpersonen angestellt, wovon deren 6 ein Vollpensum innehatten. Diese Lehrpersonen erteilten wöchentlich 552 Lektionen.

Martin Rötheli, Präsident ZV KS Bechburg

Oberstufenschulen (Kreisschule Bechburg)

Im Schuljahr 2009/2010 wurden an der Kreisschule Bechburg 13 Klassen unterrichtet. An der Bezirksschule wurden drei Klassen geführt, infolge der Parallelisierung des 1. und des 3. Kurses fünf Klassen an der Sekundarschule, drei Klassen an der Oberschule und zwei Klassen an der Kleinklasse W. Insgesamt wurden 230 Schülerinnen und Schüler von total 29 Lehrpersonen unterrichtet.

Die Vortragsreigen für Eltern und interessierte Kreise aus den letzten Jahren wurde am 19. November 2009 mit dem Thema „Motivation“ (Suchthilfe Olten) und am 23. März 2010 mit dem Thema „Grenzen setzen“ (Jugendpolizei und Suchthilfe Olten) fortgesetzt. Für uns sind diese Veranstaltungen eine wichtige Möglichkeit, um den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus zu pflegen.

In diesem Schuljahr wurde das Leitbild der Kreisschule Bechburg von der Lehrerschaft evaluiert. Dabei wurde festgestellt, dass seine Inhalte für die Lehrpersonen nach wie vor von Bedeutung sind. Bei der Umsetzung eines Leitsatzes wurde Handlungsbedarf festgestellt und dies nun in das neue Schulprogramm miteinbezogen.

¹² Die Angaben verstehen sich exkl. Staatsbeiträge an den Lehrerbesoldungskosten

Am 4. Mai und 4. Juni 2010 fand eine schulhausinterne Weiterbildung zum Thema Heterogenität statt. Die individuelle Förderung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers stand im Vordergrund dieser von Franz Henzi und Felix Schwarzenbach geleiteten Weiterbildung.

Auch in diesem Jahr sind die Schülerinnen und Schüler zu den Themen „Ich persönlich“, „Ich in der Klasse“ und „Ich im Schulhaus“ befragt worden. Diese Befragung wurde online und anonym durchgeführt. Die Klassenlehrpersonen konnten dabei die Ergebnisse mit dem Vorjahr vergleichen und daraus einen möglichen Handlungsbedarf ermitteln.

In diesem Jahr haben die Gemeinde Oensingen sowie die Aufsichtsbehörde der Kreisschule Bechburg der Einführung der Stelle Jugendarbeit zugestimmt. Christian Zbinden ist seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 zu 50-Prozent als Schulsozialarbeiter an der Primarschule sowie an der Oberstufe tätig. Über die Schaffung zeigt sich die Schulleitung der Kreisschule Bechburg sehr erfreut. Es wird laufend beobachtet, dass immer wieder einzelne Schülerinnen oder Schüler Probleme haben und fachliche Unterstützung brauchen, die eine Klassenlehrperson nicht bieten kann.

Rita Haefeli, Schulleiterin

Primarschule

Ein erfolgreiches Schuljahr liegt hinter der Primarschule Oensingens. Viel ist in dieser Zeit gearbeitet und entwickelt worden. Mit grossem Engagement halfen alle an der Schule Beteiligten zu einem guten Gelingen mit. Fröhliche und glückliche Kinder beleben das Schulhaus und die Kindergärten.

Im Schuljahr 2009/10 unterrichteten 45 Lehrpersonen. Die fünf Kindergärten wurden von 89 Kindern besucht. Die 16 Klassen der Primarschule umfassten 371 Kinder.

Im Schuljahr 2009/10 fand an unserer Schule ein eigentlicher Paradigmenwechsel statt. Die Primarschule Oensingen beteiligte sich am kantonalen Schulversuch „Integration der Einführungs- und Kleinklassen“. Alle Kinder mit speziellem Förderbedarf besuchen den Unterricht gemeinsam mit den Regelklassen-Schülerinnen und -Schülern und werden von einer Heilpädagogin oder einem Heilpädagogen unterstützt. 31 Kinder erhielten heilpädagogische Begleitung. Davon profitieren auch die anderen Kinder, denn so können alle Schülerinnen und Schüler von zwei Lehrpersonen profitieren. Die integrative Schulungsform ist für alle Beteiligten eine anspruchsvolle Sache. Sie kann nur funktionieren, wenn genügend Ressourcen an heilpädagogischen Lektionen vorhanden sind. Für die Beteiligten war der Arbeitsaufwand in diesem Schuljahr wesentlich grösser.

Die Neukonzeption der Sekundarstufe I beschreibt den Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe mit einem kantonal einheitlichen Übertrittsverfahren für alle Schülerinnen und Schüler nach der 6. Klasse. Dies hat Auswirkungen auf die 5. und 6. Klassen. Im Sommer 2011 werden die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal in drei, und nicht mehr wie bis anhin in vier Niveaus eingeteilt und beschult (Sekundarstufen P, E und B).

Seit November 2010 besteht an der Primarschule ein Elternrat. An den Elternabenden wurden interessierte Eltern in den Rat gewählt, und daraus konstituierte man einen Vorstand. Der Vorstand setzt sich nun mit Ideen für Projekte und mit Anliegen von Seiten der Eltern auseinander. Im Vorstand sind die Schulleitung und die Lehrerschaft vertreten, so dass eine enge Zusammenarbeit mit der Schule möglich ist.

Im August 2010 startete ein vierköpfiges Betreuungsteam um die Leiterin T. Kummer mit der Mittagsbetreuung von rund 57 Kindern an drei Schultagen pro Woche. Die nur wenig benutzte Schulküche im Schulhaus Oberdorf wurde mit geringem Aufwand umgebaut, sodass für 32 Kinder pro Mittag Platz gemacht werden konnte. Das Essen wird vom VEBO-Restaurant geliefert.

Nach dem Essen werden die Kinder beim Basteln, Spielen oder draussen beim Herumtollen betreut.

Folgende Anlässe fanden im Schuljahr 2009/10 statt:

- Schulschlussfest mit Auftritt der Band Dülü Dubach
- Erzählnacht zum Thema „Als die Welt noch jung war“
- Instrumenten-Show der Musikschule
- „Sicherheit im Internet“ ⇔ Infobus für alle 3.-6.Klässler
- Themenwoche „Grüssen“ mit Ausstellung
- Zibelimäret
(Lehrpersonen betreiben das Raclette-Stübli, Reinerlös zu Gunsten der Schulkinder)
- Räbeliechtliumzug von Kindergarten und Unterstufe
- Adventssingen für alle
- Gestaltung der Weihnachtsfenster in Schulhaus und Kindergärten
- Musical Theater der Kindergärten Mitteldorf 2 und Unterdorf: „Bi der aute Schteimuur“
- Musical-Theater der Klassen 2a und 2b „Das Geheimnis der 7 Perlen“
- Musical-Theater der Klasse 6b „Auf Weltreise“
- Sammelaktion der Klasse 6a zu Gunsten der Erdbebenopfer auf Haiti
- Schulverlegungen der Klassen 6a und 6b
- Sommerlager Bellwald unter der Leitung von Urs und Sonja Fischer

Nach 44 Jahren Tätigkeit an der Primarschule wurde Marianne Hunziker im Sommer 2010 pensioniert. Sie arbeitete in dieser Zeit an allen Stufen: Vom Kindergarten bis zur Oberschule. Nach der Ausbildung zur Legasthenie-Therapeutin unterrichtete sie zusätzlich auch in Kestenholz und Oberbuchsitzen. Nach zahlreichen Stellvertretungen auf verschiedenen Stufen, unterrichtete Marianne Hunziker insgesamt 20 Jahre lang zusammen mit Josef Cadosch an der 3./ 4. Klasse. 16 Jahre amtierte sie als Schulleiterin, und die Primarschule Oberdorf verdankt ihr viele innovative Ideen und Projekte. Als Nachfolgerin wurde Maja Wyss aus Olten gewählt, welche im Sommer 2010 ihre Arbeit aufnahm.

Maja Wyss, Co-Schulleiterin Primarschule

Musikschule

Die Musikschule Oensingen-Kestenholz ist Teil des Verantwortungsbereiches des Zweckverbandes Kreisschule Bechburg.

Die eingeführten Veränderungen (z.B. längere Unterrichtszeiten buchbar, mehr Auftrittsmöglichkeiten, Ensembleangebote, zu mietende Blasinstrumente der Musikgesellschaften etc.) haben sich bewährt. Das Angebot der Musikschule wird zunehmend genutzt, und die sichtbare Qualitätssteigerung wird von den Eltern sehr geschätzt.

Unter den Musiklehrpersonen wurden neu Fachschaften (Gruppen à je 5 Personen) gegründet. Damit kann dem „Einzelkämpferdasein“ von Musiklehrkräften entgegengewirkt werden. Die Zusammenarbeit und das Teamdenken sollen so gefördert werden.

Das Angebot längerer Unterrichtszeiten scheint ein Bedürfnis zu sein. Nachdem für das Schuljahr 09/10 zum ersten Mal 40- und 50-Minuten-Lektionen angeboten werden konnten, meldeten sich über 20 Kinder dafür an. Für das Schuljahr 10/11 hat sich diese Zahl bereits mehr als verdoppelt.

6 – 10 Mal pro Jahr werden die Kinder künftig in den Genuss von Gruppenunterricht kommen. Die Unterrichtszeit dauert im Gruppenunterricht 1¼ Stunden und ersetzt eine Einzellektion. Die Ausgestaltung ist individuell und kann Ensembleunterricht, Besichtigungen in einem Musikhaus, Besuche beim Instrumentenbauer, Konzerte, Musikgeschichtliches, Gehörbildung, Theorie, Rhythmik, Instrumentenpflege oder Projekte mit anderen Schülern beinhalten.

Im Februar 2010 fand zum ersten Mal ein Informationsabend für Behördenmitglieder und interessierte Personen statt. Der Anlass wurde sehr gut besucht und wird im kommenden Jahr erneut stattfinden. Vom Kanton sind Veränderungen bezüglich Subventionskriterien (Muster-DGO, QM, Musikschulleitung) angekündigt. Verantwortliche Fachpersonen des Amtes für Volksschule und Kindergarten (AVK) skizzierten anlässlich einer Informationsveranstaltung die künftige Vorgaben, die innerhalb der nächsten 1-2 Jahre umgesetzt werden sollen. Definitive Instruktionen werden erwartet, damit sich unsere Musikschule an die Umsetzung machen kann.

Finanziell betrachtet ist die Musikschule ein Bestandteil der Rechnung des Zweckverbandes Kreisschule Bechburg: Die Kosten pro Schüler wiesen in den letzten Jahren und im Berichtsjahr folgende Werte auf:

Rechnung 2008	CHF 1'516.45	
Rechnung 2009	CHF 1'652.72	
Rechnung 2010	CHF 1'906.35	(244 Schülerinnen und Schüler, 15 angebotene Instrumente)

An der Musikschule waren im Schuljahr 2009/10 16 Lehrpersonen angestellt.

Barbara Zamarian, Musikschulleiterin und Martin Rötheli, Präsident ZV KS Bechburg

Schulsozialarbeit

Am 1. August 2010 startete das zweijährige Pilotprojekt der Schulsozialarbeit Oensingen. Die Schulsozialarbeit (SSA) arbeitet mit 50 Stellenprozent, das sind 12 Schüler/innen auf 1%, womit die Schulsozialarbeit Oensingen im kantonalen Quervergleich eher klein gehalten ist.

Der Aufbau des Angebots wurde in drei Phasen eingeteilt. In der ersten Phase wurden ein passendes Layout und die Infobroschüre entwickelt. Weiter wurde das Angebot der Stelle definiert und mit dem von der Fachgruppe SSA entwickelten Konzept abgestimmt. In der zweiten Phase wurden die Schüler/innen und Lehrer/innen der Kreisschule Bechburg über das neue Angebot informiert. Diese Information lief in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Oensingen. Ferner konnten interessierte Eltern an einem Infoabend das neue Angebot kennenlernen. Als weitere Phase wurde die Schulsozialarbeit klassenweise den Primarschüler/innen stufengerecht vorgestellt. Auch hier wurden anschliessend die Eltern zu einem Infoabend eingeladen.

Bereits während dieser Einführungsphase fanden beratende, intervenierende, vermittelnde und unterstützende Gespräche statt.

Bis zum 31. Dezember 2010 suchten 30 Klienten die SSA auf (37% weiblich, 50% männlich, 13% Lehrpersonen/Klasseninterventionen). Die Schüler/innen kontaktieren die SSA nicht immer persönlich. In 23% der Fälle stellten die Inhaber der Erziehungsgewalt, in 50% der Fälle die Lehrpersonen und in 27% der Fälle die Schülerinnen und Schüler selbst den Erstkontakt her. In 40% der Fälle betraf es Schüler/innen der Primarschule, in 60% der Fälle waren Schüler/innen der Oberstufe (13% Bezirksschule, 23% Sekundarschule, 20% Oberschule, 3% Werkklasse) betroffen.

Anlässe zur Kontaktaufnahme waren in 50% der Fälle persönlicher Natur (individuelle Probleme und/oder Schwierigkeiten in der Familie). 27% der Fälle waren disziplinarischer Natur. Die Thematik Mobbing und Gewalt kommt mit 20% an dritter Stelle.

Das „Drei-Säulen-Modell“ (Beratung, Prävention und Früherkennung) konnte in diesem halben Jahr noch nicht optimal umgesetzt werden, da zu Beginn der SSA vor allem beratend gearbeitet wurde. Die hohe Zahl der durch Lehrpersonen erfolgten Anmeldungen zeigt auf, dass eine Sensibilisierung der Lehrpersonen auf die Früherkennung bereits vorhanden ist.

Christian Zbinden, Schulsozialarbeiter

Sponsoringaktivitäten

Im Rahmen des Budgets „Kommunale Werbung“ standen im Berichtsjahr CHF 8'000 zur Verfügung. Folgende Beiträge wurden 2010 ausgerichtet:

- Solothurner Jahrbuch 2010, Sonderbericht über die Gemeinde Oensingen CHF 3'000
- Fe-m@ail, „jauchzet, frohlocket“; Unterstützung 10 Jahr-Jubiläum CHF 500
- 50 Jahre Pro Natura Solothurn, Buchprojekt 50 Bäume für 50 Jahre“ CHF 500
- Verzicht auf Feuerwehr-Gebühren für den Anlass American Live 2010 CHF 1'249

In der Vergangenheit fehlten klare Kriterien für die Ausrichtung von Sponsoringbeiträgen. Solche wurden vom Gemeinderat im Sommer 2010 Auftrag gegeben und im Januar 2011 verabschiedet.

Pascal M. Estermann, Leiter Verwaltung

Zibelimäret



Selten hat der Zibelimäret im Vorfeld so viel zu reden gegeben. Themen waren vor allem die höheren Gebühren und die Ablösung der unschönen Partyzelte durch Holzhäuschen. Das OK versuchte, den Sparauftrag in Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen umzusetzen. Dies löste heftige Reaktionen aus. Verwaltung und OK waren durch die Ausarbeitung eines neuen Marktreglements, einer Gebührenordnung und den dazugehörigen Konzepten für Abfall, Verkehr und Sicherheit stark gefordert. Die Umsetzung hat nicht vollumfänglich geklappt, der eingeschlagene Weg ist aber mit Sicherheit der Richtige.

Die Kombination Zibelimäret mit Gewerbeausstellung hat sich bewährt, können doch Synergien genutzt werden. Am Samstag, 23. Oktober 2010 wurde der Zibelimäret traditionell im Gewerbezelt unter Beisein von Prominenz aus Politik und Wirtschaft eröffnet. Als Gäste seien z.B. Ständerat Rolf Büttiker, Regierungsrat Christian Wanner und der Langenthaler Stadtpräsident Thomas Rufener erwähnt. Nach der Ansprache von Herrn Walter Fankhauser, Entrepreneur of the Year 2009, CEO und VR-Delegierter der Roth-Gerüste AG, Gerlafingen und verschiedenen Grussworten wurde der Zibelimäret durch den Gemeindepräsidenten Markus Flury eröffnet.

Das Wetter war dem Zibelimäret auch im 2010 wieder gut gesinnt. Das Bild des Marktes wurde durch die Holzhäuschen verschönert. Die Partyzelte gehören der Vergangenheit an. Der Luna-

park wusste vor allem durch das imposante Riesenrad zu gefallen. Die Verschiebung und Ausweitung des Marktperimeters nach Westen braucht noch eine gewisse Zeit, bis alle Lücken geschlossen sind. Einigen Vereinen bescherte der Zibelimäret 2010 Rekordumsätze. Nur dank dem Einsatz unzähliger Helfer ist die Durchführung eines solchen Grossanlasses überhaupt noch möglich. Die Mitarbeiter des Werkhofes und die Marktfunktionäre waren an diesen drei Tagen extrem gefordert und wiesen hohe Präsenzzeiten auf. Das OK wird bemüht sein, die negativen Punkte auszumerzen und die Kosten in den Griff zu bekommen. Ziel ist es, die Gebühren auf dem Level von 2010 halten zu können und eine mittelfristige Senkung erreichen zu können.

Volker Nugel, Präsident OK Zibelimäret; Gemeinde-Vizepräsident

10 Soziales

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit ist ein Teilgebiet der Sozialen Arbeit. Sie hat den Auftrag, Jugendlichen in schwierigen Situationen beizustehen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Oft sind die Probleme von kleiner Natur und können schnell und einfach gelöst werden. Manchmal jedoch werden Kinder mit Gewalt, Belästigungen oder Drogen konfrontiert. Der junge Mensch hat oft Mühe darauf adäquat zu reagieren. In solchen Situationen ist eine aussenstehende Vertrauensperson wichtig, welche Gefahren und mögliche Alternativen aufzeigt. Die Vertrauensbasis bilden gegenseitiger Respekt und ehrliche Offenheit.

Um einen Zugang zu den Jugendlichen zu schaffen, hat die Gemeinde an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2009 der Schaffung einer Stelle Jugendarbeit zugestimmt. Im Oktober 2010 trat Jürg Aeschlimann als erster von der Gemeinde angestellter Jugendarbeiter seine Stelle mit dem Auftrag an, die örtliche Jugendarbeit nach heutigem Fachwissen aufzubauen.

Ein halbes Jahr später steht bereits ein wesentlicher Teil der geplanten Struktur. Im ehemaligen Bauamt der Gemeinde wurden Räumlichkeiten eingerichtet, welche rege genutzt werden. Jeden Mittwoch zwischen 13.30 und 17.00 Uhr ist die Stelle Jugendarbeit für die Jüngeren da. Es wurden kleine nützliche Gegenstände angefertigt, welche Ende Oktober am bekannten Zibelimäret verkauft wurden. Mit dem Erlös finanzierten die Kinder eine eigene Party.

Auch für die älteren Jugendlichen wird der Zugang zu einem breitgefächerten Angebot geschaffen. Der Übergang von der Schule ins Berufsleben gestaltet sich nicht für alle reibungslos. Auch dort bot die Jugendarbeit Hand und vermittelte Hilfestellung. Es hat sich inzwischen eine Jugendgruppe gebildet, welche regelmässig die Infrastruktur und das Angebot der Jugendarbeit nutzt. Sie nennen sich JuBächburg, und es wird in Zukunft sicher von ihnen zu hören sein.

Die entstanden Aktivitäten dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Jugendarbeit mit dem Engagement der Erwachsenen steht und fällt. Die Jugendlichen brauchen Unterstützung in vielerlei Hinsicht. Auch wenn es in einer Jugendphase nicht *cool* ist, die Eltern an der Freizeit teilhaben zu lassen, brauchen sie trotzdem deren Unterstützung im Hintergrund. Dort schafft die Jugendarbeit Brücken. Sie vermittelt in entstandenen Konfliktsituationen, damit der Austausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen gewährleistet bleibt. Auch in Jugendprojekten, wo Schlüsselpersonen die Voraussetzung für ein Gelingen sind, braucht es diese Arbeit. Jürg Aeschlimann hofft auf ein breites Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner Oensingens, dass diese ihre Lebenserfahrungen und die eigenen generationenverbindenden Wünsche aktiv

einbringen werden. Jugendarbeit ist soziokulturelle Arbeit. Sie schafft Brücken zwischen den wilden Jugendlichen von heute und den in die Jahre gekommenen.

Jürg Aeschlimann, Jugendarbeiter

Spitex-Dienste Gäu

Mit der Strategie 2015 gab der Spitex Verband Kanton Solothurn (SVKS) den lokalen Spitex-Organisationen eine klare Stossrichtung vor, was auch die Spitex Gäu zu Viel Denk- und Um-satzarbeit zwang.

Die Jahresziele 2010 der Spitex Gäu konnten zum grössten Teil erreicht werden. Die Konzepte zur Ausbildung Fachfrau/-mann Gesundheit und Psychiatriepflege wurden erfolgreich eingeführt, und die Qualitätsarbeit wurde wie geplant weitergeführt. Bewusst wurden die Konzepte für Palliative Care (Pflege in der letzten Lebensphase) und die Ausbildung von Pflegefachpersonen im Tertiärbereich zurückgestellt. Diese Aufgaben wird der SVKS in Kooperation mit weiteren Leistungsträgern lancieren. Mit der Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu (GAG) wurde ein Mietvertrag abgeschlossen, und die Spitex Gäu kann sich freuen, Mitte 2011 im Sunne-park Egerkingen einziehen zu können.

Kräftiges Anpacken ist hinsichtlich der Auswirkungen der neuen Pflege- und Spitalfinanzierung angesagt. Kooperationsmöglichkeiten mit den umliegenden Spitex-Organisationen wurden deshalb im Berichtsjahr forciert diskutiert und angegangen.

Folgende neuen Dienstleistungen wurden 2010 eingeführt:

- Abenddienst bis 22 Uhr mit drei im Einsatz stehenden Mitarbeitenden
- Angebote im Bereich der Psychiatrie-Pflege mit spezialisierten Dienstleistungen

Statistische Angaben

	2008	2009	2010	Ve-ränd. [%]
Erbrachte Pflege-Stunden bei Personen bis 62 / 65 Jahren	1'699	1'788	1'729	-3.2
Erbrachte Pflege-Stunden bei Personen über 62 / 65 Jahren	12'149	13'245	12'966	-2.1
SUMME Pflege-Stunden	13'848	15'033	14'695	-2.2
Erbrachte Hauswirtschaftsstd. bei Personen bis 62 / 65 Jahren	1'302	1'383	1'387	+0.2
Erbrachte Hauswirtschaftsstd. bei Personen über 62 / 65 Jahren	2'821	3'741	4'301	+14.9
SUMME Hauswirtschaftsstunden	4'123	5'124	5'688	+11.0
GESAMTSUMME Stunden	17'971	20'157	20'383	+1.12

In Pflege und Hauswirtschaft teilen sich 37 Mitarbeitende rund 16 Vollzeitstellen, wovon 2 Personen in Ausbildung sind. Der Mahlzeitendienst wird von 20 Mitarbeitenden im Kleinpenseren er-bracht. Für die Fahrdienste sind 21 Freiwillige tätig. Die Administration teilen sich 3 Mitarbeitende in einer Vollzeitstelle.

Die von den sechs Verbandsgemeinden (Egerkingen, Neuendorf, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten, Härkingen und Oensingen) zu tragenden Beiträge richten sich nach der Einwohnerzahl und entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

2008	CHF	40.80
2009	CHF	46.44
2010	CHF	56.34

Zusammenfassung des offiziellen Jahresberichtes der Spitex Gäu

11 Sicherheit

Feuerwehr

Die Feuerwehr Oensingen startete mit einem Bestand von 77 Personen ins Feuerwehrjahr 2010. Die Organisation ist 365 Tage im Jahr während jeweils 24 Stunden einsatzbereit. Das Feuerwehrjahr geht immer von Hauptübung zu Hauptübung und deckt sich somit nicht ganz mit dem Kalenderjahr. 2010 hatte die Truppe 99 Einsätze. Diese teilten sich folgendermassen auf:

	2010
Brände von oder in Gebäuden	2
Fahrzeugbrände	5
Wald- und Flurbrände	2
Diverse Brandbekämpfungen	6
Rettungseinsätze Strasse	3
Herznotfälle	4
Elementarereignisse (Wasser- und Sturmschäden)	3
Ölwehr; Schadendienst	7
Pioniereinsätze	4
Einsätze auf Bahnanlagen	1
Einsätze wegen Insekten	9
Brandmeldeanlagen	44
Diverse Einsätze (Stützpunkteinsätze)	9
SUMME	99

Diese Einsätze ergaben 1'514 Einsatzstunden. Dazu kamen diverse Einsätze der Verkehrsabteilung, Beratungen, Abnahmen von Brandmeldeanlagen Begehungen und Schulungen. Damit die Leute den nötigen Ausbildungsstand halten oder verbessern können, führte die Feuerwehr Oensingen ca. 100 Übungen durch. Der Übungsbesuch lag bei 90.5%! 18 Angehörige der Feuerwehr waren bei sämtlichen Übungen dabei. Das Schwerpunktübungsthema lag 2010 bei der Unfallrettung.

Einsätze ausserhalb Oensingens gab es in Balsthal, Biberist, Solothurn, Olten, Egerkingen, Niederbuchsiten, bei der Migros-Verteilzentrale in Neuendorf und für die SBB sowie mit diversen Rettungsdiensten und der Polizei. Übungen mit anderen Organisationen fanden in Zusammenarbeit mit Olten, Kestenholz, Balsthal, Niederbipp Zuchwil sowie mit der Migros-Verteilzentrale Neuendorf der SRO und den SBB statt.

Volker Nugel, Gemeinde-Vizepräsident und Ressortleiter Sicherheit

Sicherheitsdienste

Die Patrouille startete täglich jeweils zwischen 21.30 h und 22.30 in den Sommermonaten, und zwischen 21.00 h und 22.30 h in den Wintermonaten. Sonntags wurden jeweils 2 Patrouillen gemacht, die Nachmittagspatrouille startete zwischen 13.30 h und 15.00 h die Abendpatrouille zwischen 18.00 h und 19.30 h.

In den Sommermonaten ist der Bahnhof und dessen Umgebung ein beliebter Treffpunkt der Erwachsenen / Jugendlichen mit deren Autos / Mofas geworden. Dies führte zu entsprechenden Lärmbelästigungen. Ermahnungen und Wegweisungen wurden allgemein gut akzeptiert.

Bei den beiden Kindergärten wurde kaum mehr jemand angetroffen. Der Dr. Walter Pfluger-Platz wurde gegen Ende des Jahres, trotz Verbot, vermehrt als nächtlicher Lastwagenruheplatz benutzt. Auf dem Unihockeyplatz mussten im Verlauf des Frühlings und des Sommers vermehrt Jugendliche vom Platz gewiesen werden.

Im Schulhaus Oberdorf wurden Jugendliche vom „Roten Platz“ verwiesen. Dies führt zu einer Verlagerung von dort zu den nahegelegenen Spielplätzen, was zu Problemen führte.

Bis auf wenige Einzelfälle wurden die Verwarnungen und Hinweise sehr gut angenommen und akzeptiert. Zusammenfassend kann darauf verwiesen werden, dass sich die Sicherheitslage gegenüber 2009 nicht verändert hat.

Beatrice Walker, VIP-Security